

18+

*Natalie Jacobson*

# *Reich des Drachen — 5*

*Schattengesellschaft*



**Natalie Yacobson**  
**Reich des Drachen – 5.**  
**Schattengesellschaft**

*[http://www.litres.ru/pages/biblio\\_book/?art=63697108](http://www.litres.ru/pages/biblio_book/?art=63697108)  
ISBN 9785005305701*

**Аннотация**

Edwin ist ein Kaiser, der sich in einen Drachen verwandeln kann. Aber was kann er gegen die Hexenschattengesellschaft tun? Schattenvampire scheinen sich aus der Dunkelheit zu vermehren. Sie werden von jemandem regiert, der mächtig ist. Und die schöne Rose, Edwins Geliebte, fällt unter den Charme unheimlicher Schattenzauberer.

# Содержание

Die Gefahr

5

Конец ознакомительного фрагмента.

77

# **Reich des Drachen – 5 Schattengesellschaft**

**Natalie Yacobson**

*Übersetzer* Natalie Lilienthal

© Natalie Yacobson, 2021

© Natalie Lilienthal, Übersetzung, 2021

ISBN 978-5-0053-0570-1 (T. 5)

ISBN 978-5-0051-6783-5

Erstellt mithilfe des Intelligenten Verlagssystems Ridero

# Die Gefahr

«Du bist verrückt», jammerte Vincent und betrachtete besorgt das Bündel, das vor mir auf dem Tisch lag. «Zuerst eine Geige, jetzt diese». Er zeigte auf einen Gegenstand, der in eine weiße kambrische Tischdecke gewickelt war, auf der bereits winzige rote Flecken purpurrot waren. Ein Objekt in Form und Volumen, das einem großen Käsekopf oder einer in einen Lappen gewickelten Kugel ähnelt.

«Sie müssen verrückt sein, um dem Henker unter der Nase zu stehlen, was er begraben soll».

«Ich denke auch». Ich nickte und konnte nicht erklären, warum ich über den Block geflogen bin und von der Stange genommen habe, was dort hätte bleiben sollen, bis es verfault ist. Vielleicht hätte ich das tun sollen, ungeachtet meines eigenen Wunsches, hätte Sylvias Kopf dorthin tragen sollen, wo ich sie zuerst gesehen hatte, dann immer noch auf einen anmutigen Hals gepflanzt, kokett, im Spiegel lächelnd, aber... Marmor. Vielleicht verwandelt sie sich wieder in Stein, wenn ich sie wieder auf die Konsole lege. Aber wie man diesen Platz in der grauen Ebene findet, selbst während des Wohlstands des Landes meines Vaters, hätte nicht jeder den Bogen finden und durch ihn in den Versammlungssaal gelangen können, der ganz unten in der Schlucht versteckt ist.

«Was wirst du dagegen tun?» Rose näherte sich so leise dem

Tisch, dass ich sie erst bemerkte, als sie schon in der Nähe war. «Lass es mich im Garten begraben, nicht weit von deinem Theater entfernt oder unter dem Weinberg, es gibt lockeren Boden und...»

«Nein, Rose, nicht», fing ich ihre Hand ab und griff nach dem Bündel. Ich war nicht begeistert, dass sie und Vincent, die versuchen, dem Welpen Loyalität zu zeigen, mir überall folgen und versuchen, wie sie meine Probleme für mich lösen können. Jetzt war ich wirklich bereit zu glauben, dass Rose mir ohne Angst gefolgt wäre, wenn ich mich entschlossen hätte, in die Hölle hinabzusteigen, wie sie es einmal versprochen hatte. Ich hätte mich über solche Manifestationen der Zuneigung freuen sollen, aber ich hatte Angst um Rose, ich hatte Angst, dass sie eines Tages aus Gewohnheit, wenn sie mir folgte, die Schwelle dieser Hölle überschreiten würde, aus der sie nicht mehr herauskommen konnte. Ich hatte nicht die Absicht, die zu gefährden, die ich liebe. Ich konnte alles selbst erledigen. Es ist nur so, dass ich es gewohnt bin, ein Spiel mit einem Opfer zu spielen, und diesmal zogen sich die Ereignisse nur hin, weil ich auf die gleiche Weise mit dem Feind spielen wollte. Und mit einem effizienten Feind. Durch die Tatsache, dass Rothbert wieder Kraft sammelte und mir widerstehen konnte, wurde das Spiel interessanter und die Empfindungen waren schärfer.

«Versuch nicht mehr, mir durch die Nachtstraßen nachzulaufen, sonst...“, zischte ich und sah Rose an, aber die Warnung richtete sich sowohl an sie als auch an Vincent.

«Du wirst mir nichts tun», lächelte Rose siegreich. «Schau, du willst nicht einmal meine Hand fester drücken, um sie nicht mit deinen Nägeln zu kratzen, aber wenn du willst, könntest du leicht Knochen brechen und jemanden, der stärker ist als ich oder er», nickte sie Vincent zu. «Sei kein Heuchler, Edwin. Wir dürfen keine Angst haben, durch die Nachtstraßen zu gehen, sondern vor dem, der uns dabei begleitet, das heißt vor Ihnen».

Rose sah durch mich hindurch, wahrscheinlich von dem Moment an, als sie zum ersten Mal bemerkte, dass die Schattenflügel des Drachen in meinen Augen flatterten. Es gab nichts vor ihr zu verbergen. Ich selbst erzählte ihr die Geschichte meines Lebens. Sie wusste alles über mich.

Ich erinnerte mich an eine amüsante Episode, die uns in Vignenne passiert war, kurz nachdem Charlot von zwei verärgerten Dienern des Prinzen vom Platz gebracht worden war, empört und beleidigt, dass er als verrückt angesehen wurde. Priscilla weinte, als sie vom Hinrichtungsort wegging.

Tränen wuschen das Make-up auf ihrem Gesicht ab und schmierten Wimperntusche von ihren Wimpern, so dass das Mädchen wie eine eher mittelmäßige Schauspielerin wurde. Clovis verhielt sich mutiger und hielt sich fest am Kragen seines Bruders fest, der durch seinen Verstand beschädigt wurde, damit er nicht versuchte, sich auf einen der Passanten zu stürzen, allerlei Unsinn zu plaudern und damit die gesamte Geheimgesellschaft zu entlarven. Der Platz war leer, aber dahinter rumpelten Kutschen in den engen Gassen. Jemandes

Pferde, die entweder einen Drachen oder den Geruch des Todes spürten, der von meiner Last ausging, trugen ihn, aber Rose eilte direkt in die Mitte der Straße und versperrte ihnen den Weg. Wenn jemand anderes an ihrer Stelle gewesen wäre, wäre ich sicher gewesen, dass die Pferde ihn mit Füßen treten würden, aber es bestand kein Grund, Angst um Rose zu haben. Sie hätte meinerseits übermäßiges Sorgerecht als wählerisch angesehen. Als sie und die Kutsche bereits einige Schritte voneinander entfernt waren, fingen die Pferde an zu schnarchen, hievten und schienen froh zu sein, zurück zu eilen, nur um sich der anmutigen weiblichen Figur nicht regungslos in einer engen Gasse zu nähern.

Auf der Kutsche sah ich das königliche Wappen und war ein wenig verlegen, dass ich nicht der erste war, der dem Wohltäter zu Hilfe eilte, der sich entschied, seinen Zustand mir zu überlassen. Keiner der Höflinge wäre in diesem Moment so nachlässig gewesen wie der Erbe. Sie wollten nicht, dass ich so schnell den Thron erbe. Gerade weil sie Angst vor mir hatten, wollten sie in keiner Weise den plötzlichen Tod ihres Herrschers.

Als der König aus dem Wagen stieg, um dem schönen Retter zu danken, gelang es Rose bereits im Handumdrehen, die Distanz zwischen ihr und den Pferden zu überwinden, dem bedrohlichen weißen Hengst etwas Bedrohliches ins Ohr zu schreien und die Zügel zu ergreifen, als wollte sie beweisen, dass sie sich auf diese einfache Weise beruhigt hatte Pferde. Es ist nichts Übernatürliches, nur an den Zügeln zu ziehen.

«Sie haben sich bereits beruhigt». Rose tätschelte einem Pferd den Widerrist. Sie hatte solche Angst, dass sie ihre Berührung ertrug. Jedes Pferd hätte sogar den Biss eines Gremlins ertragen können, der sich flink aus seiner Handtasche lehnte und die Tiere mit Leidenschaft beobachtete und sich darauf vorbereitete, auf jemandes Mähne zu springen, aber Rose versteckte ihre Hand mit ihrer Handtasche hinter ihrem Rücken.

«Setz dich ruhig», flüsterte sie ihrem Haustier zu und lächelte sofort fest, als hätte sie nichts gesagt.

«Sie haben einen Bruder», der König spähte in Roses Gesicht und versuchte, etwas Vertrautes in ihm zu erraten. «Es war dein Bruder oder Cousin, der mir genau den gleichen Dienst geleistet hat, glaube ich vor einem Jahr».

«Ihre Hoheit hat keinen Bruder», sagte ich und zwang den König, sich wieder meinem Platz zuzuwenden. «Sie hat niemanden außer mir. Sie liebt es, Menschen aus Schwierigkeiten zu helfen, abgesehen von der Tatsache, dass sie ihnen im ersten oder zweiten wieder hilft, und noch mehr, ohne die Monogramme auf ihrem Wagen genau zu betrachten».

Ich verstand die Überwältigung seiner Majestät. Es wäre ein Schock für jeden, auch wenn er vorgewarnt wäre, seinen Nachfolger nachts in Begleitung eines Mädchens auf der Straße zu sehen, das zu viel Gnade zeigte, um als Feind betrachtet zu werden.

«Edwin hat mich aufgenommen», erklärte Rose. «Und wenn sie plötzlich in einem dieser Länder, die wir besuchen werden,

beschließen, mich zum Gerüst zu schicken, dann wird niemand außer ihm für mich eintreten».

Sie zuckte anmutig die Achseln, machte aber keinen Knicks. Wozu? Vor ihr steht nur ein irdischer Herrscher, und sie selbst wird vielleicht sehr bald zur Herrscherin dieses Reiches ernannt, in dem niemandes Fuß jemals Fuß fassen wird.

«Ich weiß, dass ich schon lange nicht mehr bei dir war.» Ich winkte leicht mit meinem hohlen Umhang und ahmte die Spannweite eines Drachenflügels nach. «Was kannst du tun? Es gibt Fälle, die nicht verzögert werden können».

«Aber heute kann ich Sie beide einladen», selbst Seine Majestät hätte nicht den Mut gehabt zu sagen, dass wir zusammen das schönste und ungewöhnlichste Paar wären, das jemals die Schwelle eines irdischen Palastes überschritten hat.

Rose senkte die Wimpern und versuchte, den düsteren Ausdruck in ihren Augen zu verbergen. Sie wollte den Gremlin nicht in den Palast ziehen, wo er die Gäste beißen konnte, die nicht so sanftmütig waren wie die dummen Pferde. Ich drückte meine Last fester an meine Brust und versuchte, sie so weit wie möglich mit einem Umhang zu bedecken, und dennoch schien es mir, dass der Blick des Königs durch den Stoff sieht, dass mein irdischer Schutzpatron unter einer Samtschicht einen vom Körper abgeschnittenen toten Kopf sieht und unterscheidet, auf den ich drücke Brüste.

«Ein andermal», murmelte ich mit weißen Lippen. Und er fügte hinzu: «Nur nicht jetzt, nicht mit dem Kopf von Sylvia, die

sich den Höflingen öffnen wird, um zu sehen, sobald der Diener meinen Umhang auszieht.»

Das unangenehme Gespräch blieb zurück und die Angst vor der Enthüllung ging nicht vorbei. Was würde ich tun, wenn jemand meinen Umhang ausziehen und den Nachtwächter anrufen und ihn auf einen blassen, goldhaarigen jungen Mann hinweisen würde, der den Kopf des Hinrichteten trägt.

Seine Majestät lächelte mich ermutigend und verständnisvoll an und entschied, dass ich eine gute Zeit mit einem lebenden Mädchen haben wollte, und ich tat mein Bestes, um die Toten vor seinen Augen zu verstecken.

«Wie viele Widrigkeiten im Leben», murmelte Vincent laut und fügte hinzu: «Wahrscheinlich so viele, wie Edwin Freundinnen hatte.»

Ich war nicht von ihm beleidigt. Ich selbst erinnerte mich gut daran, dass die meisten unserer Probleme von meinen früheren Gefährten stammten, zum Beispiel von Deborah. Als sie versuchte, sich zu rächen, hatte Vincent es schwer, und jetzt befürchtete er eine Wiederholung derselben Situation.

Vincent ging von Ecke zu Ecke und fragte sich, was er tun sollte, wenn diesmal die Nägel des kopflosen Rächers durch das Fenster des Hauses in Lara kratzten. Rose drehte nervös einen glänzenden Gegenstand in ihren Händen, den ich leicht als Lady Selinas Medaillon erkannte. Die Kette von ihm verschwand spurlos.

«Es riss, als Vincent versuchte, das Medaillon zu holen»,

erklärte Rose. Vielmehr musste man «mitnehmen» sagen, aber die Prinzessin war verlegen.

«Schmuck reicht dir nicht?» Ich fragte das ohne Vorwurf oder Sarkasmus. Ich wollte ihr wirklich etwas anbieten, nachdem sie das erhalten hat, wird sie verstehen, dass die Gewohnheit des Diebstahls so armen Menschen wie Vincent überlassen werden kann. Ich nahm den Kandelaber, atmete die Kerzen ein, um sie zum Blitzen zu bringen, und winkte sie, mir zu folgen.

«Komm schon. Ich will Dir etwas zeigen».

Rose reagierte ungläubig auf den Vorschlag, aber am Ende überwand die Neugier ihre Angst. Ich werde sie nicht in eine Falle in meinem eigenen Schloss locken oder sie von einem einzigen Zeugen wegnehmen, um sie zu schelten. Wenn ich drohen oder schwören musste, zögerte ich nicht, dies in Gegenwart von Vincent zu tun.

Ich führte sie eine Wendeltreppe hinauf in den Keller, aber nicht zu meinem Labor, sondern noch tiefer zu den Eingeweiden der Erde. Hinter einer geschwungenen Wendeltreppe, die an einer niedrigen Decke stand, standen Schwingtüren, die mit Schnitzereien und Reliefs verziert waren. Türen zum Unbekannten. Genauso wie jetzt fühlte sich Rose, als Baron Raoul mich in seine Kerker führte, zu dem schrecklichen Schatz, der in ihnen verborgen war. Die Türen, vor denen Rose stand, waren nicht mit Ketten verbunden, aber hinter ihnen in einem unterirdischen Brunnen döste eine Schlange – eine Wache, die die Ersparnisse ihres Besitzers bewachte.

«Komm herein! Sei nicht schüchtern!» Mit meiner freien Hand packte ich Roses Hand und zog sie durch die offenen Türen, vorbei am Brunnen unter dem Bogen des gewölbten Durchgangs, hinter dem sich ein blendendes Strahlen über die Dunkelheit ausbreitete. Hier im Verlies habe ich nicht nur die Schätze aufbewahrt, die ich mit der Burg zusammengebracht habe, sondern auch das, was ich während meiner Abenteuer gesammelt habe. Abgesehen von einem Stapel Goldmünzen und losen, großen Edelsteinen gab es alles, was jede Frau anziehen konnte. Aber ich brauchte niemanden, keine edlen Damen, keine jungen Damen, keine Schauspielerinnen, keine Kurtisanen, keine Königin. Alle Frauen, die sich früher oder später auf meinem Weg getroffen haben, wurden Opfer. Warum sollten sie ihnen Schmuck geben, wenn sie früher oder später immer noch am Boden des Brunnens landen?

«Und es gehört dir?» Rose schaute bewundernd mit offenem Deckel auf die Brust, wo verschiedene Halsketten glänzten, wagte aber nicht, etwas zu berühren.

«Nein. Nicht mein. Es liegt ganz bei Ihnen», korrigierte ich. «Sie können sicher alles nehmen, was Sie interessiert».

An einem Tag hätte Rose nicht in der Lage sein können, einen hundertsten Teil dieser Schätze zu sich zu ziehen, aber selbst wenn ich nicht so reich wäre, würde ich ihr alles anbieten, was ich besaß. Für mich war die Schatzkammer nur ein toter Glanz von Goldbarren und ein Platzierer von Edelsteinen, alles, was mich an die Vergangenheit erinnerte. Es gibt eine Überzeugung,

dass Drachen nur Schätze horten, um die Erinnerung an eine vergangene Ära in einer sich verändernden Welt, in der Menschen leben, zu bewahren. Schließlich sind kostbare Erze das, was seit der Zeit der primitiven Welt auf der Erde existiert. Die Antike der Edelsteine bestimmt ihren Wert für den Drachen. Als ich den Haufen Opale und Diamanten betrachtete, erinnerte ich mich an die Schatzkammer meines Vaters, die natürlich weniger reich, aber nicht weniger brillant war.

Lange Zeit saß ich nie in meiner Schatzkammer, gönnte mir stundenlang keine Erinnerungen und schlief nicht auf Rubinhaufen. Es genügte mir, nur einen Blick auf die mit Bernstein und Türkis verzierten Wände zu werfen, auf die großen Karbunkel und Truhen mit Armbändern, Halsketten und Perlen – Schmuckstücke, die ich unbedingt finden wollte, da nur ein Mädchen sie tragen sollte.

Ich würde gerne sehen, wie all diese hängenden Ohringe, Clips oder Ringe auf Rose aussehen würden, wie eine schwere durchbrochene Diamantkette, die sie untersuchte, die ein Schneemuster um Hals, Schultern wickelte und den größten Teil des Korsetts bedeckte. All diese Dinge, die für die Menschen von unschätzbarem Wert waren, würde ich ihr als einfaches Spielzeug geben, aber natürlich entschied sich Rose als Hommage an die alten Gewohnheiten und die Bescheidenheit, die Odile ihr einflößen wollte, für eine einfache Saphirhalskette.

«Es stellt sich heraus, dass wir nicht so arm sind, wie ich dachte», sagte sie entzückt und sah zu, wie sie im Licht des

Kandelabers schimmerte. «Mama sagte, wenn ich bei dir bleibe, werde ich entweder hungrig oder gewaltsam sterben. Sie wusste wahrscheinlich nicht, dass Sie reich waren».

«Ich habe ihr nie davon erzählt», stimmte ich zu.

«Außerdem bin ich zu ihr gekommen, um ein Medaillon zu verlangen, also hat sie wahrscheinlich gedacht, dass wir eher bescheiden leben», gab Rose flüsternd zu und schüttelte negativ den Kopf, als ich ihr vorschlug, Diademe anzuprobieren.

«Ich fühle mich nicht wohl, wenn ich so viele Dinge gleichzeitig nehme, ich sollte besser wieder hierher kommen», schlug sie vor. «Um sicherzustellen, dass all dies nicht in einem Traum existiert».

Sie betrachtete noch einmal die Schatullen mit Smaragd- und Diamantsets, die Kronensammlung, um die irdische Monarchen beneiden würden, goldene Utensilien, die nicht in die Küche passten und als unnötig in der Ecke am Eingang gestapelt waren. Ich berührte die verdrehte Malachit-Säule, die die Decke stützte und wie die Wände mit Steinen verziert war. Die Berührung war hart und grausam, als würde ich die Kälte des umgebenden Firmaments mit meinem flüssigen Feuer verbrennen.

«Was ist das alles wert im Vergleich zu dem Glück, ein Lebewesen in der Nähe zu sehen, das dich lieben kann?» Ich fragte, als ob ich dem Drachen von Natur aus vorschreiben würde, allein in der Nähe eines Haufens von Schätzen zu leben, kalt und nutzlos. «In der Gesellschaft mit all dem fühlte ich mich einsam, Sie erschienen, und ich erkannte, dass jemand

brauchte. Damit all dies zu Recht Ihnen gehört. Betrachten Sie dies als Belohnung dafür, dass Sie die Sehnsucht nach Leben in ein ruiniertes Herz zurückbringen und dem gefallenen Engel erklären, dass er noch fliegen kann. Nicht nur fliegen, sondern auch den Flug genießen. Denken Sie daran, egal in welche brennende Stadt Sie kommen, um Sie von dort wegzutragen, meine Flügel werden uns beide immer festhalten.

«Ja, vielleicht», Rose schüttelte meine Hand, als wollte sie einen Eid besiegeln. «Aber ich habe keine Flügel, deshalb kann ich dir nur mein Herz anbieten».

«Aber das ist mehr, auf das ich zählen kann», lachte ich und erinnerte mich, dass ich mich, als ich sie das erste Mal sah, als die verdammteste und böseste Kreatur betrachtete, die von niemandem eine gute Einstellung erwarten konnte und deshalb zerstören musste Alle in einer Reihe. Dann beschloss ich, mich einfach zu verstecken und Rose das Recht zu geben, ein besseres Leben als bei mir zu wählen, aber das Schicksal entschied sich anders.

Rose beschloss, noch ein paar Dinge mitzunehmen, eine Krone mit Perlenanhängern und einem Kranz aus Diamanten. Beide passten sehr gut zu ihr.

«Und ich weiß, dass der Prinz sich freuen würde, mindestens einen tausendsten Teil von dem zu haben, was Sie so verächtlich behandeln», sagte sie spielerisch und raschelte freudig ihre Röcke die Treppe hinauf.

«Der Traum eines Wuchers», antwortete ich und entschied

für mich, dass ich es sehr genau bemerkt hatte. Rothbert war es gewohnt, alle und alles zu verklagen, als wären sie seine Schuldner.

«Wucherer?» Rose runzelte die Brauen. «Ich würde ihn lieber als Käufer menschlicher Seelen bezeichnen, wie sie in Märchen beschrieben werden. Schauen Sie, all diese Schattenknechte tun so, als wären sie für ein Versprechen an ihn ausverkauft».

«Vielleicht». Ich konnte nicht anders, als zuzustimmen, dass von außen alles genau so aussah.

«Vincent und ich sollten froh sein, dass Sie die Gewohnheiten Ihres Mentors nicht übernommen haben. Ansonsten, wo wir jetzt in einem Zwinger oder in einer Kasematte leben würden, überholte mich Rose auf der Treppe und war die erste, die sich in der Halle befand. Das Licht der Kandelaber, das ich hoch über ihren Kopf hielt, reichte aus, um nicht über die Stufen zu stolpern.

«Also werden wir nach der Schlucht suchen, um den Kopf Ihres ehemaligen Schatzes zu tragen», erkundigte sie sich im Ton eines verwöhnten Kindes.

«Rose, ich habe nur zwei- oder dreimal in meinem Leben mit dieser Frau gesprochen und glaube mir, der Eindruck aus diesen Gesprächen war äußerst unangenehm». Ich hob meine Hand an meine Stirn, als wollte ich den Verstand, den ich verlieren wollte, in meinem Kopf behalten. «Woher weißt du etwas über meine Pläne?»

«Und diese Frau, oder besser gesagt diese Sylphe, hat den

Verstand verloren, nachdem Sie sie vertrieben haben. Richtig?»

«Meiner Meinung nach war sie noch vor ihrem Treffen verrückt und wiederholte etwas über einige Geheimnisse, über eine Krone, die in einer verlassenen Stadt zurückgelassen wurde. Jetzt gehört diese Krone mir, aber das Glück ist nicht in der Krone».

«Bete, dass dein Mentor das versteht», scherzte Rose.

«Glaubst du, er würde sich freuen, meine Rute und mein Zepter zu haben?»

«Er braucht noch etwas von dir?» Rose runzelte die Stirn, als wollte sie eine so schreckliche Vermutung nicht laut aussprechen. «Er würde dir nicht wie ein Liebhaber folgen, wenn er nur den Thron von dir nehmen wollte. Dann wäre es ein Krieg und kein Spiel, keine Gespräche, die die ganze Nacht wie Serenaden geführt werden, keine Tricks, sondern eine offene Schlacht. Er versucht nicht, dich zu bekämpfen, und das kann nur eins bedeuten. Während des Kampfes will er nichts beschädigen, was er sich intakt aneignen möchte».

Rose streckte die Hand aus und berührte meine Wange.

«Er braucht deine engelhafte Erscheinung. Deshalb hat er Angst, in die Schlacht zu ziehen. Er hat Angst, dich zu verletzen oder zu entstellen. Nutzen Sie dies. Lassen Sie uns zuerst angreifen. Sie werden einen solchen Schurken nicht verschonen, nur weil Sie sich während der Haft an seine Firma gewöhnt haben».

«Um ehrlich zu sein, hättest du Mitleid mit ihm haben

sollen. Immerhin ist er bis zu einem gewissen Grad mit Ihnen verwandt».

«Nach Ihren Geschichten zu urteilen, hat er sich in seinem Leben wie ein Chamäleon verändert. Wenn er nahe Verwandte hat, ist es unwahrscheinlich, dass selbst sie ihn als Verwandten erkennen können. Er hat sich verändert, so dass auch sie ihn für einen Fremden halten».

«Rose». Ich wollte ihr erklären, was ich selbst nicht verstehen konnte. «Ich hatte nie Angst vor ihm. Ich habe noch nie Angst vor jemandem erlebt. Ich hasste ihn eher, aber zuerst respektierte ich den majestätischen Fremden in ihm. Sobald er aufhörte, ein Fremder zu sein, ließ die ganze Aura der Größe sofort nach, und bei genauer Betrachtung wurde mir all seine Kleinlichkeit, Wut und Gier offenbart, und statt Respekt begann ich, ihn mit Spott zu behandeln. Es passiert, wenn man sich die Schauspieler ansieht. In der Entfernung des Orchestergrabens mögen sie immer noch attraktiv erscheinen, aber aus der Nähe sehen Sie nur die Make-up-Schicht. Ich meine natürlich nicht Sie, auf der Bühne der Marionette an diesem Abend waren Sie die einzige und zufällige Ausnahme».

«Sie stehen also nur mit ihm auf Zeremonie, weil er ein Teil dieser Zeit ist, die jetzt in Vergessenheit geraten ist?» Rose ging in ihre Wohnung. Ich folgte ihr wie ein Schatten schweigend und unerbittlich durch die Kammern des Schlosses. Ich wollte nicht ohne Gesellschaft bleiben, es ist besser zu sehen, wie Rose Schmuck in einer Schublade versteckt, wie man anmutig

in einem geschnitzten Schaukelstuhl vor dem Kamin sitzt. Ich folgte gern still ihren Bewegungen, die so leicht und schwerelos wurden wie meine. Ich war gern neben ihr und sah zu, wie sie einige Zaubersprüche oder Gedichte in ein Notizbuch schrieb, aber ich schwieg und störte sie in nichts, außer um Stifte oder Papiere aufzuheben, wenn sie vom Tisch fielen. Also kann wahrscheinlich nur ein Schutzengel seine Gemeinde beobachten, immer bei ihr sein, aber schweigen, sie lieben, aber nicht auf gegenseitige Gefühle zählen. So war es von dem Moment an, als ich sie zum ersten Mal sah. Rose selbst wusste, dass ein bestimmter geflügelter Geist sie beschützte und liebte, aber keiner ihrer Verwandten wusste von dieser Liebe.

Jetzt wollte Rose mich plötzlich vor Gefahren schützen. Sie zerknitterte in ihren Händen genau das Stück Papier mit der Hexenformel, die sie mir zuvor zu geben versucht hatte. Der Stuhl schwankte von selbst, und Rose saß regungslos darin, leicht wie eine Feder und geheimnisvoll wie ein Geist.

«Wirke deine Zauber, und sie werden uns zu dem Tempel führen, den du die Kuppelhalle genannt hast.» Rose war die erste, die die Stille brach.

«Willst du wirklich mit mir dorthin gehen?»

«Ich möchte mir diesen Ort ansehen». Rose erhob sich leicht und leise vom Stuhl. Es schwankte noch lange, als ob sein Schatten darin bleiben würde. Die Prinzessin selbst ging durch den Raum, streichelte den Gremlin, der auf ihrem Muff schlief, und schaute in den Kleiderschrank, wo ihre Kleider voller

Regenbogenfarben waren. Ich wusste, dass sie nach Jacke und Schwert suchte, aber ich kann mich nicht erinnern, in welchem der Schränke sie sie gelassen hat.

«Dort können wir Rothbert treffen und sehen, wie er gelernt hat, die Jugend zu verlängern», sagte ich ohne zu zögern, als hätte mir jemand einen Hinweis ins Ohr geflüstert.

«Wie kann er dir Schaden zufügen?» Rose war überrascht. «Kann er sich eine Möglichkeit vorstellen, das Leben einer unsterblichen Kreatur zu beenden? Gibt es eine Möglichkeit, dein Leben überhaupt zu beenden?»

Ich sah sie genau an und sagte, was ich dachte:

«Wenn du mich verlässt, werde ich nicht überleben».

«Was wirst du machen?» Sie lachte. «Wie kannst du dich umbringen?»

Die Frage wurde von der Glocke getroffen. In der Tat, wie? Springen und abstürzen? Vergeblich. Selbst wenn ich im letzten Moment meine Flügel nicht öffne, sondern zerbreche, erholt sich jede Zelle meines Körpers. Sich mit einem Messer erstechen? Das macht keinen Sinn. Gift trinken? Nutzlos. Venen schneiden? Die Wunde wird sofort heilen.

«Das einzige, was Sie tun können, ist mich zu enthaupten», schlug ich vor.

«Solange Sie in menschlicher Form sind, wird sich niemand trauen, ein solches Sakrileg zu begehen», widersprach Rose.

«Keiner der Leute», korrigierte ich. «Nur jetzt wird sich meine Zunge nicht drehen, um den Prinzen einen Mann zu

nennen».

«Der Prinz schätzt Ihre makellosen Eigenschaften zu sehr. Und deshalb haben wir nichts zu befürchten». Rose fand dennoch in den unteren Schubladen des Schanks, wonach sie suchte: ein Leibchen, Samtpantaloons, eine Weste, Stiefel und natürlich ein Schwert in einer Scheide.

«Mach dich bereit». Ich nickte, froh, dass die ganze Zeit eine lebende und schöne Kreatur in der Nähe sein wird. Alleine könnte der Weg zur Schlucht endlos erscheinen. «Ich muss dem König sagen, dass er selbst im Falle meines Verschwindens Henri keine Macht übergibt, wenn er auftaucht. Alles muss vorausgesehen werden.

Ich stand bereits in der Nähe des offenen Fensters, hinter dem die Schneeflocken regelmäßig kreisten, und wollte gerade wegfliegen, aber ich blieb stehen und erinnerte mich, dass ich Rose dafür loben musste, wie sie Camille beeindruckte.

«Weißt du, der Autor des Stücks träumt von deiner Rückkehr auf die Bühne».

«Ich verstehe natürlich, dass Sie „Der Schatten und die Marquise“ als Verleumdung betrachten, aber denken Sie darüber nach, der Autor hat nicht nur Ihren guten Namen diffamiert, sondern Sie, den Drachen, zumindest auf der Bühne zu einem berühmten Helden gemacht».

«Tröstlich», murmelte ich und lächelte in meine Lippenwinkel. Rose sagte etwas anderes, aber ihre Worte richteten sich nur auf den Wirbel des Schnees vor dem offenen

Fenster. Sie scheint gesagt zu haben, dass sie eine Fantasie in dem Stück vermutet, glaubt aber, dass alles im Leben anders war. Ich habe es nicht gehört, weil ich es eilig hatte. Als ich durch die Straßen von Vignenne ging, erinnerte ich mich an die Worte, die ich anstelle des Schauspielers hätte sagen sollen. Natürlich, komponierte Camille, fand nie ein Gespräch zwischen mir und Sabrina statt. Ich hatte einfach nicht genug Zeit, um Gespräche mit ihr zu führen, aber die reiche Vorstellungskraft des Autors brachte mir jene Bemerkungen in den Mund, die ich nur Rose und nicht dem Opfer sagen konnte. Ich habe versucht, einen Vers für mich selbst zu wiederholen und zu verstehen, ob etwas in den Versen mich beleidigt, oder Camille hat einfach das ausgenutzt, worüber wir uns im Dungeon unterhalten haben. Schade, dass Sie sich beim ersten Mal nicht an das ganze Stück erinnern können.

Ich blieb stehen, schaute auf die Mondscheibe hoch über den Dächern und erinnerte mich an Rose, die auf der Bühne stand. Wie schön und gut sie ihre Rede hielt. Camille hat meine Rede so geschrieben, dass sie sowohl für sich selbst als auch für jede der magischen Kreaturen geeignet ist. Es war niemand auf der Straße, niemand hätte mich gehört, außer vielleicht einer Fee, die dienen wollte, sich aber vorerst in der Gasse versteckte. Flüsternd wiederholte ich Camilles Verse, die Antwort des Fremden auf die Frage der Marquise «Wer bist du?»

«Ich bin die Schöpfung dieses Landes

Wo ist die Natur mit einer Mischung aus dem Bösen?»

Wir sind trotz geboren  
An alle Urkunden des Seins  
Wir sind unsere eigenen im Schatten  
Wir sind geflügelt und stolz  
Verstecke dich immer unter Menschen  
Dafür müssen wir spielen».

Und jemand aus einer dunklen Gasse antwortete auf mein Flüstern mit einem dumpfen, verständnisvollen Lachen. Nur ein Bandit kann einen anderen mit einem so facettenreichen Lachen begrüßen. Ich sah mich um, bemerkte aber niemanden.

Im Palast habe ich niemanden gestört. Warum den König wecken? Er wird sicherlich anfangen, mich von gefährlichen Unternehmungen abzubringen oder seine Hilfe anzubieten. Ich ignorierte die Tür, nutzte das Fenster im zweiten Stock, setzte mich an den Tisch im königlichen Arbeitszimmer, schrieb einen kurzen Brief an den König und versiegelte ihn mit dem königlichen Siegel. Zumindest wird jedem klar sein, dass nur der Erbe ein solches Siegel hätte hinterlassen können, aber damit seine Majestät sicherlich nichts verwirren würde, habe ich einen winzigen Abdruck meines Siegelrings darunter geklebt, den der König wahrscheinlich schon vor langer Zeit auf meiner Hand bemerkt hat. Wie auch immer, es ist besser als der Klauenabdruck des Drachen auf dem Umschlag.

Ich musste auch in die Schneiderwerkstatt schauen, was besonders für den Nachfolger des Königs zu spät war. Ich bestellte dort Kleider für Rose und versprach, dass ich eines

Nachts vorbeischaun würde, um sie abzuholen. Für einen Prinzen, der als unverheiratet galt, war dies ein seltsamer Befehl. Der Besitzer der Werkstatt verstand mich auf seine Weise und stellte mich für alle Fälle mehreren hübschen Mädchen vor – Näherinnen. Wer möchte nicht, dass eine Tochter oder Nichte eine Favoritin ist? In mir lachte der Drache wütend, aber ich selbst fühlte mich nur unbehaglich und kam jetzt erst nachts zu Dingen, als das gesamte Personal der Arbeiter bereits schlief.

Eine Lampe am Fenster hinter dem abgesenkten Vorhang informierte mich, dass der Besitzer selbst noch wach war.

Ich nahm das Bündel und die bunte Hutschachtel und erklärte, dass ich es eilig hatte, die Dame zu sehen, und war sogar froh, als sich die Tür hinter mir schloss. Mindestens eine einzige Person in ganz Vignenne konnte bestätigen, dass nachts eine Favoritin auf mich wartete, nicht der Dämon, an den ich meine Seele verkaufte.

Ich hätte so schnell wie möglich zu Rose zurückkehren sollen, aber ich warf einen Blick auf den Mond, der sich bereits links über den Türmen der Stadt am Himmel bewegt hatte und sich an eine andere Szene aus dem Stück erinnerte. Die Marquise fragt etwas über Geburt, Jugend, Morgengrauen und den Drachen in der Gestalt eines Kavaliere, der auf mysteriöse Weise antwortet. Meine Vergangenheit offenbart sich in Worten:

«Mein erster Blitz

Leider kann ich mich nicht erinnern

Ich erinnere mich an einen dunklen Kerker  
Und eine geschwollene Kerze  
Ketten klingeln und Kleid raschelt  
Die Stimme des Dämons im Dunkeln  
Rock ist allmächtig und umarmt  
Der frühe Tod hat mir offenbart».

Laut Kamil konnte Sabrina ein so offenes Geständnis einfach nicht glauben. Was könnte sie für einen attraktiven jungen Mann halten, wenn nicht für einen Prätendenten, der sich aus irgendeinem Grund entschied, einen Dämon zu spielen? Ich hörte immer noch ihre Antwort aus Roses Mund:

«Tod? Metapher oder Witz?  
Wie viele, die vorgeben, sie zu sein  
Du hast es geschafft, deinen Geist zu treiben  
Durch sein Aussehen».

Ich schüttelte den Kopf, als wollte ich einige Gedanken verbannen. Ich muss mich nach Hause beeilen, nicht die Gedichte anderer Leute lesen. Bevor Rose meine Augen für die Tatsache öffnete, dass der Autor talentiert ist, hielt ich das Stück für ein sehr beleidigendes Stück.

Ich fühlte einen leichten Atemzug auf meinem Hinterkopf und drehte mich um. Die an die Wand gelehnte Gestalt kam mir in der Schneiderwerkstatt so bekannt vor, dass ich nicht einmal die Frage stellte: «Wer ist das?»

«Seit wann ziehst du dich an?» Jemand fragte mich mit einem Grinsen, obwohl sich niemand bewegte und die Worte so klangen, dass nur ich sie hören konnte. Selbst wenn ein Passant in der Nähe wäre, hätte er nichts gehört.

«Sie sind für ein Mädchen», antwortete ich laut, ohne zu denken, dass meine Worte ihm seltsam erscheinen könnten, wenn der Beobachter mich nichts fragte.

«Für ein Mädchen?» entweder ein Echo oder ein ersticktes Lachen. «Wollen Sie damit sagen, dass ein Mädchen, das sich mit Ihnen niedergelassen hat, lange genug leben kann, um alles zu messen?»

Die Worte klangen und wieder wurden sie vage laut gesprochen oder drangen nur in mein Bewusstsein ein.

«Komm schon!» Ich befahl nicht laut, sondern geistig, damit kein einziges Lebewesen der Ordnung widerstehen konnte, aber die Gestalt tauchte nicht aus der Dunkelheit auf, sondern tauchte im Gegenteil tiefer hinein und verschwand um die Ecke des Hauses.

In der nebligen Gasse war niemand zu sehen, aber aus irgendeinem Grund war ich mir sicher, dass mich jemand nach ihm winkte. Es war unpraktisch, jemanden mit Kisten in der Hand zu verfolgen, also stellte ich sie an den Fuß eines Gebäudes mit der Erwartung, dass ich später zurückkommen würde. Selbst wenn jemand vorbeikommt, wird er weder die Kleiderbündel noch die bunten Hutschachteln bemerken. Außenstehende konnten nicht sehen, was nicht mehr zu ihrer

Welt gehörte, sondern zu mir, so wie Passanten das Haus, das ich in Lara gekauft hatte, nicht sahen, obwohl sie wussten, dass es nicht abgerissen wurde, sondern irgendwo in der Nähe in neckender Nähe zu ihnen stand...

Nach wem Sie folgen sollen, wenn Sie keine Schritte hören oder jemand außer Atem ist, und er hätte berücksichtigen müssen, dass jemand mit der Geschwindigkeit eines Pfeils von mir weggelaufen ist. Es konnte einfach keine Spuren auf dem unebenen Kopfsteinpflaster geben, aber ich ging wie auf einem ausgetretenen Pfad. Wenn ich jemanden anrufen würde, der mir folgt, würde sogar auf dem Kopfsteinpflaster eine tiefe Feuerspur von meinen Sohlen zurückbleiben. Vielleicht hat mich diesmal niemand angerufen. Vielleicht wurde gerade irgendwo im Festkörper, wie ein Drahtnetz aus verschiedenen Dracheninstinkten, eine Ahnung von Gefahr schwach entfacht, die manchmal nur bei Hellsehern auftritt.

Ich musste die Richtung nicht wählen, meine Füße selbst führten mich zum Platz, genau zu der Stelle, von der ich Sylvias toten Kopf nahm. Bin ich tot? Eine Frage, die in meinem Kopf klar und deutlich klang, würde jeden alarmieren. Und plötzlich, sogar vom Körper abgeschnitten, lebt sie noch, und wenn ich sie aus der Kambriumhülle nehme, die das Leichentuch ersetzt hat, bewegen sich die toten Lippen leicht, um mich vor etwas zu warnen.

Auf dem Platz brannte nur eine Harzfackel – ein winziges orangefarbenes Licht mit einem roten Kern, das von weitem

sichtbar war. Ein schmutziger, übelriechender Rauch kam aus der Flamme, aber er war für niemanden geruchbar, weil die Leere herrschte und die Fackel selbst ohne Ständer oder Halter in der Luft über dem Gerüst zu hängen schien. War der Platz leer? Nein, es schien einfach so. Das menschliche Auge konnte nicht unterscheiden, was ich sah, eine Vielzahl dunkler, anmutiger Silhouetten, die exquisit in schwarzen Cord und Moiré gehüllt waren. Nur Schatten, in der Dunkelheit nicht zu unterscheiden. Nur ein Licht in der Mitte der Schattenmenge war zu erkennen, und alle anderen, sogar der Fackelträger, der dreist auf die Plattform kletterte, wurden von der gesegneten Nacht in seiner sicheren Umarmung geschützt. Die Nacht war ihre Lieblingszeit.

Zuerst beobachtete ich sie, lehnte mich an die Fassade des Palastes und hatte dunkle Fenster mit Blick auf den Platz. Im Gegensatz dazu erregten die gepflegten Grüntöne meiner Kleidung und die hellen smaragdgrünen Falten meines Umhangs in einem angenehmen Kontrast zum Gold meiner Haare auch aus der Ferne sofort Aufmerksamkeit, aber ich blieb lange Zeit von niemandem aus der Gesellschaft der Schatten unbemerkt. Sie waren zu scharf darauf, was der Fackelträger Charlot ihnen erzählte. Vielmehr sprach er nicht mit voller Stimme, sondern sprach die Menge mit einem Zischen an, das für das menschliche Gehör fast nicht zu unterscheiden war, aber ich und seine Gefährten konnten alles perfekt hören.

«Warum verzögern wir?» Charlot strich mit einer Geste,

die aufgerufen wurde, um die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen, sein fettiges, zigeunerndunkles Haar und seine lockigen Enden, die über den stehenden Kragen verstreut waren, umrahmte sein schmales Gesicht mit einer überirdischen schwarzen Flamme. Der Abgrund in seinen tief sitzenden Augen war noch schwärzer als die Nacht. «Was können wir erwarten? Warum sich vor jedem vorbeikommenden Soldaten im Ruhestand verstecken, in den Gassen sitzen und warten, während der kleinste Wachmann vorbeimarschiert?»

«Warum sollten wir Angst vor der königlichen Garde oder den stationierten Kavalleristen haben, ihren Waffen, Säbeln und Haftbefehlen, die von Seiner Majestät unterzeichnet wurden? Wir sind selbst eine Armee. Warum sollten wir uns verstecken, wenn wir diese Stadt für eine lange Zeit regieren konnten und davor solche tapferen Einwohner in Angst vor uns gegangen wären? Unser Herrscher sagt, dass seine Lehre die einzig richtige ist, er hat uns seine Geheimnisse preisgegeben und wir sind jetzt seine Favoriten, weil wir ihm geglaubt und ihm gefolgt sind und er alle Dissidenten zu unserer Verfügung stellt».

Charlot versuchte, seine Erziehung und Beredsamkeit zur Schau zu stellen, er wollte wie ein Redner aussehen, aber stattdessen sah er aus wie eine zischende Viper, die so frech geworden war, dass sie nicht zu Recht versucht, auf ein Podest zu klettern, anstatt über Steine und Sand zu kriechen.

Ich war überrascht, dass die Mehrheit des versammelten Publikums ihm mit Interesse zuhörte, und wenn ihre blassen

Porzellangesichter nicht die ganze Zeit so teilnahmslos waren, konnte man sogar mit Sympathie sagen.

«Bis jetzt haben wir nur gelebt, indem wir in den Nachtgassen diejenigen gefangen haben, die weder Revolver noch die Unterstützung des Gesetzes haben, um sich vor uns zu schützen», fuhr Charlot fort und hielt den Atem an. «Aus irgendeinem Grund haben uns ihre scharf perfektionierten Messer nicht erschreckt, insbesondere, um späten Passanten Angst einzujagen. Es ist gut, dass es kürzlich einen Krieg gegeben hat, und wir haben in den Taschen der Deserteure und Plünderer, die wir gefangen haben, einen guten Gewinn erzielt. Dann standen uns nur noch die Mitternachtsräuber zur Verfügung. Schauen Sie, anstatt Vignenne vollständig zur Verfügung zu stellen, räumen wir ihr Quartier von Kriminellen. Wir haben keine anderen Existenzmittel als die, die wir aus den Geldbörsen des Räubers gezogen haben. Und sobald wir nachts einen dieser prächtigen, reichen Paläste plündern, in denen es mehr Schmuckstücke gibt, als die Eigentümer brauchen, werden dieselben Wachkompanien, vor denen wir uns so geschickt verstecken, uns sofort jagen. Kann es nicht ewig so weitergehen?»

«Natürlich kann es nicht», zischte die Frau, in der ich Priscilla erkannte, leise aus der Menge. Ihr kaum hörbarer Ausruf in der Menge der Schatten schien ohrenbetäubend laut. Niemand außer bis jetzt wagte es, seine Stimme zu erheben, um Charlots Rede zu unterbrechen.

«Was schlagen Sie vor?» Trat sofort vor, mutiger nach ihrer Aussage und immer frech Royce.

«Ich sagte bereits». Charlot richtete sich auf. «Genug Verschiebungen, Verzögerungen, Ausreden. Ich denke, die Stunde ist gekommen. Die Glockenspiele sind im Begriff zu schlagen, aber noch bevor sie schlagen, werden die wachsamsten Wachposten schrecklichere Geräusche wecken. Lassen Sie uns tun, was wir vorhaben! Heute oder nie!»

Charlot zeigte mit der Hand und umklammerte den Griff der Fackel in Richtung des königlichen Palastes. Der Siegeschrei, begleitet von einer so einfachen und gleichzeitig beredten Geste, ertönte in der Nacht ein bedrohliches Grollen. Aber selbst wenn die schlafenden Stadtbewohner etwas hörten, schien es ihnen nur ein langwieriger Schrei eines Wiedehopfs oder Kormorans an der Küste zu sein, der den Seeleuten Schwierigkeiten vorwegnahm, aber es ist nicht bekannt, wie er sich hier auf dem Stadtplatz befand.

«Geh in den Palast! Ja, Sie sind völlig verrückt», weniger impulsiv, aber dafür vernünftiger verschränkte Clovis die Arme vor der Brust und legte die Schulter auf das Geländer der Holzleiter, die zum Hinrichtungsort führte. Ein Grinsen flackerte unter seinen ruhigen Aquamarinaugen. Vielmehr hatten seine Augen verschiedene Farben, eines ganz aquamarin und das andere dreiviertel blau. Ich habe es sogar aus dieser Entfernung gesehen. Augen in verschiedenen Farben sind ein sicheres Zeichen für jemanden, der verspricht, ein fähiger Zauberer zu

werden.

«Diese Schönheit hatte Recht, als sie dich für verrückt erklärte», gluckste Clovis an seinen Lippenwinkeln. Leicht und beweglich war er jeden Moment bereit, sich auf jeden zu stürzen, der es wagt, Einwände gegen ihn zu erheben. «Wow, unsere charmante Infantin der Schatten erwies sich als keine hübsche Attrappe, wie Sie uns erklärt haben, sondern sogar... nicht nur klug, sondern wirklich weise und einfühlsam. Sie war die erste, die bemerkte, dass Sie verrückt waren, und wir zweifelten immer noch daran, ob wir ihr glauben sollten oder nicht».

«Du warst nur fasziniert von ihrem Puppengesicht», sagte Charlot frech, nur für den Fall, dass er ein wenig zurücktrat, so dass zwischen ihm und Clovis genügend Abstand für eine mögliche Flucht bestand. «Wir brauchen hier keinen Liebhaber. Wir müssen über unsere Zukunft nachdenken, über Wohlstand, über Erfolg und nicht über korrekte grammatikalische Fehler in Ihren Liebeskanonen. Verschwinde besser hier, während du in Sicherheit bist. In unseren Reihen ist kein Platz für Feige. Feiglinge werden früher oder später zu Verrätern. Wir brauchen kein solches Hindernis. Gehen Sie unter den Fenstern der Geliebten des Drachen zur Serenade. Sie könnten mit uns einer der Herrscher der Welt werden, aber stattdessen möchten Sie lieber ihre Dienerin sein. Raus hier! Beeilen Sie sich zu Ihrem Schatz und beten Sie, dass ihr Gönner Ihr Gesicht nicht mit seinem feurigen Atem verbrüht».

«Halte den Mund, halt den Rand, Halt die Klappe!» Sagte

Klovil durch zusammengebissene Zähne. Das Feststecken traf das Ziel. Er war so wütend, dass er mit seinen Nägeln das Revers seines Kaftans riss. Die Seidenmanschetten an den Ärmeln waren jetzt nichts als Lumpen, aber aus irgendeinem Grund entschied Clovis, dass es besser war, als einen zerrissenen Kadaver von seinem hartnäckigen Bruder zu lassen.

«Nicht in der Augenbraue, sondern im Auge», grinste Charlot böswillig. «Dieses süße Mädchen hat dich sehr verletzt».

Ich selbst würde mich mit Charlot abfinden, weil er Rose die Favoritin des Drachen nannte, aber ich zögerte und fragte mich, was er sagen würde. Es ist neugierig, die geheimen Pläne des Feindes von seinen eigenen Lippen zu erfahren.

Ohne die Vermittlung von Spionen hätte ich weit mehr lernen können, als sie mir gesagt hätten. Charlot überzeugte die Menge mit solcher Sorgfalt und so selbstlos. Er ahnte nicht einmal, dass der Drache ihn beobachtete und nicht durch das Schlüsselloch, nicht durch den Spalt oder die Fenster, sondern in der Nähe stand, in Sichtweite und nicht einmal versuchte, sich um die Ecke zu verstecken. Und dennoch blieb ich eine Kreatur, die diese Welt durch einen engen Tunnel betrat, der nicht von Menschen benutzt wurde, die die beiden Welten verbinden. Ich fühlte mich weiterhin wie ein Spion, der die Versammlung auf dem Platz und im Allgemeinen für die ganze Menschheit aus einem winzigen Schlüsselloch in der Tür ausspionierte, das eine Welt von der anderen trennte.

«Ich werde nicht zuhören, wie ein ehrliches Mädchen beleidigt

wird.» Clovis schüttelte unsichtbare Flecken von seinem Kaftan ab, drehte sich auf den Fersen um und wollte gerade gehen, aber Charlots bedrohlicher Schrei hielt ihn auf.

«Versuchen Sie nicht, unserem brillanten Monsignore-Drachen etwas zu erzählen, sonst reißt Ihnen der Prinz die Zunge heraus».

Clovis drehte sich um und ballte die Fäuste, so dass seine Knöchel weiß wurden. Er würde den Täter gerne zu einem Duell oder zumindest zu einem Streit provozieren, aber er wusste, dass Charlot die Herausforderung leicht vermeiden würde, indem er erklärte, dass er jetzt Republikaner sei und keine aristokratischen Manieren tolerieren würde und einfach vor einem Faustkampf davonlaufen würde. Wer kann mit ihm in Laufgeschwindigkeit mithalten?

«Was können Sie in einer müßigen Adelsfamilie außer Gebet, Schwertkunst und Philosophie lernen?» Charlot grinste ekelhaft. «Sie bevorzugen Wörter, Langsamkeit gegenüber blitzschnellen Aktionen. Lange Stunden Freizeit sind für Sie wichtiger als ein schneller Weg zu Ruhm und Profit. Wir können nicht so faul sein wie du. Warum sind wir im Schutz der Nacht auf den Platz gekommen, wenn alle schlafen und niemand uns behindert? Und dann verläuft von hier aus der direkteste Weg zum Palast. Wir werden lautlos, schnell und unerwartet eintauchen. Niemand kann uns widerstehen. Sind Sie nicht selbst selten diesen dunklen Individuen nahe gekommen, die wir ausgeraubt und entwaffnet haben? Sie selbst haben sich in der Nacht wie ein Dieb verhalten,

und jetzt versuchen Sie, einen Moralisten zu spielen».

«Und Sie schlagen vor, dass wir den Palast im Sturm erobern, ohne den Befehl des Prinzen zu erhalten. Es ist besser, auf den Befehl des Herrn zu warten, als von sich aus zu handeln. Auf diese Weise können wir uns zumindest auf seine Unterstützung verlassen. Wo ist er jetzt? Von welchem Dach aus beobachtet er uns und lacht über unsere Dummheit. Wir werden zugrunde gehen, und er wird andere, noch unterwürfigere und hilfreichere Anhänger finden».

«Sie sind Häresie», sagte Charlot fest.

«Ich habe das Recht dazu, da ich bereits ausgewiesen wurde, muss ich zumindest irgendwie den verdorbenen Ruf eines Ausgestoßenen verdienen, damit Sie mich nicht bereuen».

Clovis sah sich entweder fragend oder spöttisch um, den Halbkreis schwarzer Figuren, der sich geöffnet hatte, um ihm einen Durchgang freizumachen, und wandte sich erneut an Charlot.

«Lösche wenigstens die Fackel, damit keiner der Wachposten das Licht bemerkt, das ohne Erlaubnis auf dem Weg zur Haustür kriecht. Wir alle bevorzugen eine asketische Lebensweise, wir kleiden uns schwarz wie Mönche, aber sie tragen nur Roben und Tonsuren, und außerdem verstecken wir uns vor jedem Passanten in Uniform. Wenn Sie ein so leidenschaftlicher Asket sind, Charlot, dann sollten Sie sich nicht unwohl fühlen, weil es in der Nähe kein Feuer gibt. Die Schatten haben genug Mondlicht. Zuvor waren Sie am schnellsten zu den Kanalgittern entkommen,

wenn ein Karren in der Nähe rumpelte und Sträflinge zur Hinrichtung brachte. Jetzt, wo Sie plötzlich ermutigt sind, schlagen Sie vor, in die königliche Residenz zu gehen. Wir werden gehen!»

«Ich schlage nicht nur das vor», blinzelte Charlot böse, als würde er versuchen, eine Art Faden des Verständnisses zwischen ihm und sich selbst herzustellen. «Verführt Sie der zweite Teil des Plans nicht fast?»

«Versuchen Sie, diesen Plan auszuführen, und selbst wenn Sie nicht von den Türen des Palastes in den Kerker gezogen werden, denken Sie daran, dass Sie selbst Ihr eigenes Todesurteil unterschrieben haben».

Clovis dachte einen Moment nach, als wüsste er nicht, wie er seine Bedenken ausdrücken sollte.

«Verstehe», versuchte er zu erklären. «Es geht nicht nur um dein Leben. Dies ist der Fall, wenn alle Anhänger zusammen mit dem Anstifter sterben. Es reicht Ihnen nicht aus, dem Herrscher von Vignena die Kehle durchzuschneiden, Sie möchten sich freiwillig mit dem verwechseln, vor dem andere, die gefährlichsten und bösesten, bereit sind, kopfüber davonzulaufen. Glauben Sie mir, Sie suchen diesen Feind, der sich aus Spaß mit Persönlichkeiten befasst hat, die viel wichtiger sind als Sie. Ob du ihn besiegen kannst».

«Ich schlage keinen Kampf mit ihm vor», widersprach Charlot empört. «Mit ihm zu kämpfen ist gleichbedeutend mit Selbstmord. Sie sind nicht der einzige, der so weitsichtig ist, dies

zu verstehen. Ich versuche Ihnen zu erklären, dass wir, wenn er hereinstürzt, um dem alten Mann zu helfen, unbemerkt und ungestraft einige dieser Schätze aus ihm herausholen können, deren Abwesenheit er nicht einmal bemerken wird. Was für ihn einfacher Müll ist, wäre für uns eine nützliche Anschaffung».

«Er weiß vielleicht schon alles über Ihre Pläne», sagte Clovis zuversichtlich.

«Woher?» Charlot reagierte lässig, genau wie ein Tyrann, der bereit ist, sich schlecht zu benehmen. «Wer hätte ihn warnen können. Hatte Seine Majestät ihm eine Sendung geschickt? Aber er weiß nichts über unsere Pläne. Niemand weiß es».

«Er weiß alles», Clovis versuchte, die Eindringlinge davon zu überzeugen, dass er Recht hatte, und versuchte, mit seinem ernststen Ton eine Atmosphäre der Angst auf dem Platz zu schaffen, im Gegensatz zu den spielerischen Witzen des Anstifters. Einige hatten tatsächlich einen Schauer auf der Haut. Es war sofort klar, dass Clovis wusste, wovon er sprach. Ein unerschütterliches Selbstbewusstsein hob ihn über andere. Es war nicht einmal wichtig, dass er unter der Plattform stand und Charlot vom Podium aus für das Gerüst predigte, wie von einer Kanzel.

«Denken Sie daran, er hat allsehende Augen. Es gibt keinen solchen rebellischen oder sogar harmlosen Gedanken in unseren Köpfen, der ihm entgehen würde. Hinter ihm steht die höchste Macht, und hinter uns steht nur der Stolz und die rebellischen Schwärme von jemandem, der offensichtlich den Verstand

verloren hat».

«Das bedeutet, dass Sie auf seiner Seite sind», sagte Charlot.

«Ich kenne nicht einmal seinen Namen. Ich weiß nur, dass er mächtiger ist als wir alle».

«Und was bedeutet sein Name für dich? Nennen Sie ihn sogar Mr. Lucifer. Interessiert es die korrupte Seele nicht, von wem die Belohnung erhalten wird? Er hat vielleicht schon deine Stimme gekauft, aber nicht meine. Es ist uns egal, welche Art von Kraft hinter ihm steckt. Hauptsache, er hat einen Schatz, der irgendwo im Schnee unbeaufsichtigt bleibt. Er hat Keller voller Gold...»

«Aber neben Gold hat er auch einen feurigen Atem», argumentierte Clovis recht vernünftig. Von allen Unternehmen schien er der vernünftigste zu sein.

«Du willst keine solchen Verbrennungen auf deiner Haut, als ob du im Ofen gewesen wärst?» Es gibt keinen Schatten mit verbrannten Narben.

«Hör nicht auf ihn», sagte Charlot zu der Menge. «Er klettert aus seiner Haut, um unseren Vormarsch zum Palast auch nur für eine Sekunde zu verzögern. Gerade weil ich umsichtig bin, führe ich Sie zuerst dorthin und erst dann zu den Goldminen. Außer dem König gibt es niemanden, der unseren gutaussehenden Bösewicht warnt. Selbst wenn einer der Höflinge ihn vor Gefahren hätte warnen können, würde er seine Finger nicht heben, weil jeder Angst vor ihm hat. Niemand wird jemanden retten, der später sicherlich das Leben seines eigenen Retters nehmen möchte. Wir werden reich sein und der Prinz wird mit

uns zufrieden sein. Und dieser Dummkopf muss in einem Keller eingesperrt werden, damit er nicht versucht, uns zu stören», zeigte er mit einer Fackel auf Clovis.

«Sperr ihn in ein Lagerhaus, in einen Steinbruch oder noch besser, ertrinke ihn unter einer Brücke. Sie können sehen, dass er ein Drachenanhänger ist. Alle, die eine Art Verschwörung mit dem Dämon eingehen, beenden ihr Leben in einer Schlinge und er glaubt nicht, zur Rettung seines Handys zu kommen. Er behandelt jeden wie Feinde».

«Du liegst falsch, Charlot, ich fange nie zuerst einen Streit an, aber wenn jemand versucht, eine Fehde mit mir zu beginnen, dann wird meine Wut schrecklich sein». Ich sagte dies mental, so dass nur Charlot selbst hören konnte und er hörte. Die Fackel fiel ihm aus der Hand, flog über die Holzseite der Plattform und ging hinaus, traf die Steine auf dem Bürgersteig. Ich wollte das brennende Feuer nicht sehen, also ließ ich die Fackel nicht die Holzbalken anzünden, sondern flog weg und ging sozusagen aus, ich stützte es mit meiner unsichtbaren Kraft und löschte es in einiger Entfernung.

Clovis hörte meine Worte nicht, drehte sich aber, geleitet von einem Bauchgefühl, um.

«Monsignore», er senkte schuldbewusst den Kopf, als wollte er erklären: «Ich werde Ihren Zorn akzeptieren, wenn er auf mich fällt, aber ich bin nicht mehr bei ihnen.» Unnatürlich schwarze Locken fielen über seine Stirn und schlossen seine Augen, aber ich konnte die Falten in seinen Augenwinkeln

erkennen. Er war ungefähr fünf oder sechs Jahrhunderte jünger als ich und er war auch in seinen Zwanzigern, wie am letzten Tag meines menschlichen Lebens, aber er sah älter aus als ich, wahrscheinlich weil er in seiner Jugend bereits depressiv war und unter den Wechselfällen des Lebens litt...

Charlot öffnete überrascht den Mund, konnte aber nichts sagen. Er bemerkte mich erst jetzt und merkte schließlich, dass er sich verrechnet hatte.

«Was ist mit dir passiert? Bist du krank geworden». Ich fragte spöttisch und ging mit schnellen Schritten zum Hinrichtungsort. Charlot war schon taub vor Angst, und ich benahm mich mehr denn je selbstbewusst. «Sie wollten so weit weg wie in meine Keller und hatten keine Angst vor den Strapazen einer langen Reise, und als ich selbst zu Ihnen kam, um den Petitionen zuzuhören, waren Sie eingeschüchtert und erinnerten sich nicht mehr daran, was Sie fragen wollten. Sogar Mädchen sind nicht so schüchtern, aber vielleicht ist Ihre Schüchternheit nur auf den Respekt vor einer so bedeutenden und herausragenden Person wie einem Drachen zurückzuführen?»

Ich sprach mit Würde, aber ich bewegte mich leicht und flink wie ein Laufbursche oder ein Fuchs, der einen Hasen spürte, aber die Menge der Schatten teilte sich vor mir wie vor einer sehr respektablen Person. Jemand scheute vor mir zurück, andere standen taub da. Es herrschte eine Atmosphäre der Ehrfurcht oder Angst.

Ich vernachlässigte die Leiter und sprang schnell auf die

Plattform, stieg leicht vom Boden auf und überwand die Höhe – den Jaguarsprung. Nur ein Raubtier handelt so kühl und berechnend. Ich stand neben Charlot und erlaubte ihm, sich zurückzuziehen, versperrte aber den Weg zur Leiter, ohne die er einfach nicht hinunter konnte. Aus der Höhe der Plattform zu springen wäre ein inakzeptables Risiko für ihn, er wollte keinen Knöchel verdrehen oder sich einen Knochen brechen. Und ihm fehlte ein wenig meine Flexibilität und Unverwundbarkeit.

«Okay, halt die Klappe», sagte ich freundlich. «Du musst kein Zauberer sein, um alles aus dem Ausdruck in deinen Augen zu lesen. Wolltest du Gold?»

Ich schnippte mit den Fingern und eine schwere Eisenkiste erschien auf der Plattform direkt vor Charlots Füßen. Holzbretter und Balken sackten unter seinem Gewicht zusammen. Der Deckel öffnete sich von selbst, und die Anwesenden wurden vom hellen Glanz des Haufens von Goldstücken geblendet.

«Sie sind real?» Priscilla flog wie ein leichtflügeliger Schmetterling die Stufen zur Plattform hinauf, sank vor den Sarg und begann, die Münzen mit ihren Handflächen zu harken, als wäre es goldener Sand.

«Ich denke, ein bisschen Abwechslung tut nicht weh?» wieder ein leichtes schnelles Klicken meiner unnatürlich langen Finger und eine unsichtbare Hand goss Steine über das Gold. Einige von ihnen brachen zusammen, aber nur Priscilla beeilte sich, sie zu sammeln und zu fühlen, als sie direkt unter ihren Fingern

zu Regenbogenpollen zerfielen. Die Wände des Sarges verloren allmählich ihre Form und breiteten sich schließlich in einer Pfütze aus nassem Sand über die Bretter aus, und selbst das verschwand sofort, als wäre nichts passiert. Die Münzen rollten immer noch mit einem Klirren in verschiedene Richtungen, aber sie hielten nicht lange wie ein goldener Regen. Alles sah aus wie eine Art optische Täuschung. Im ersten Moment sind dies Goldrunden und im zweiten bereits brutzelnde Glut. Charlot hatte Angst, die Schätze zu berühren, als wären sie geplagt, und war jetzt froh darüber. Priscilla erkannte, dass sie betrogen und ärgerlich geschmolzt worden war, aber sie hatte Angst, etwas zu sagen.

«Du wolltest gegen mich kämpfen?» Ich schlug vor, knöpfte die Jacke auf, nahm ein geschärftes Stilett aus der Innentasche und reichte es Charlot. «Nimm es, versuche mich zu verletzen».

«Du bist verrückt», taumelte Charlot zurück. Er konnte keine protzige Nachlässigkeit mehr ausleben. Das ist gut, von Anfang an hat mich seine Unverschämtheit krank gemacht. Schließlich begann er sich wie ein normaler Mensch zu benehmen, machte keine Gunst und versuchte nicht zu zeigen, dass er über allen anderen stand. Die Maske wurde abgerissen und darunter statt eines Schattens nur ein ängstlicher Schurke, der um die Sicherheit seiner Haut fürchtet.

«Ich bin gesund», sagte ich ruhig. «Aber hast du deine geistige Gesundheit bewahrt? Kann ein gesunder Mensch solche Halluzinationen beobachten, wie sie gerade vor Ihnen

aufgetreten sind? Können Menschen, die auch nur einen Tropfen Intelligenz bewahrt haben, dies sogar in einem Traum sehen?»

Ich zeigte ihm, was ich vielen gezeigt hatte, schnitt meine klare blasse Haut mit einer Rasierklinge ab, streifte die Vena saphena und steckte meine Finger in die Wunde, damit ein paar blutige Tröpfchen darauf blieben. Natürlich heilte der Schnitt von selbst, aber viele der Zuschauer dachten, dass sich die Narbe auf meiner Haut glättete, sobald das Mondlicht sie berührte. Der übliche Glaube ist, dass das Mondlicht den Körper berührt und der unruhige Geist zu ihm zurückkehrt. Ich habe genug gruselige Bücher gelesen, um davon zu wissen, aber der Mondzyklus hatte nichts mit meiner Unverwundbarkeit zu tun. Ich schaute auf die erneuerte Haut, wischte mir das Blut von den Fingern am Taschentuch in meiner Tasche und mit einem Grinsen, das Dämonen ängstlich gemacht hätte, sagte Charlot:

«Wenn Sie in Ihren Gedanken wären, würden Sie so etwas nicht sehen».

Ich sprang genauso leicht von der Plattform und fügte freundlicher hinzu:

«Ich habe nur versucht, Sie davon zu überzeugen, dass Gold nur von dem Herrn erhalten werden kann, dem Sie treu dienen, und nicht durch Raub. Denken Sie nicht, dass ich ein Zauberer bin und die Box nur ein Trick ist. Wenn Sie mindestens einmal eine Zirkusshow besucht hätten, hätten Sie gelernt, dass Menschen einen solchen Trick nicht demonstrieren können. Überlegen Sie genau, was Sie gesehen haben. Bis dahin rate ich

allen, nach Hause zu gehen.

«Ja, ich gehe». Clovis warf seinen kurzen schwarzen Umhang ab und warf ihn Charlo ordentlich zu Füßen. «Ich habe genug Schwärze».

Er ging schnell weg. Ohne Umhang sah er aus wie ein Vogel, der seine schlaffen Flügel verloren hatte. Der Umhang war wie ein zeretztes Gefieder über das Gerüst verstreut.

«Niemand kann von uns wegkommen», rief Charlot ihm drohend nach. «Und du», drehte er sich plötzlich zu mir um. «Warum verbrennst du uns nicht alle? Wenn Sie Feuer atmen können, warum haben Sie noch nicht alle Ihre Feinde verbrannt?»

«Ich kann nicht», sagte ich. «Ich kann nicht nur eine Handvoll Asche von jedem zurücklassen. Andernfalls werde ich den Henkern die Arbeit nehmen, die Tag und Nacht in den Folterräumen meines Schlosses im Dienst sind. Sie müssen ihr Handwerk auch an jemandem üben, damit ich sie nicht als unnötig vertreibe».

Charlot war still. Die Aussicht, in meinen Kerkern zu sein, gefiel ihm nicht.

«Ich werde nicht bald zurück sein, aber ich werde den richtigen Moment wählen», sagte ich, als ich ging. «Ich habe dir eine Lektion erteilt, und jetzt gebe ich dir Zeit zum Nachdenken. Denken Sie, Charlot, über das nach, was Sie gerade gesehen haben, und ziehen Sie eine Schlussfolgerung für sich selbst. Vielleicht haben Nachtwanderungen Ihren Geisteszustand stark

beeinträchtigt. Vielleicht haben Sie gerade etwas gesehen, das andere nicht gesehen haben, und schließlich vielleicht ich, ein Drache. Ich existiere nur in deiner kranken Vorstellung».

Ich winkte mit der Hand und leuchtete wie ein Glühwürmchen in der Dunkelheit, als würde ich sie alle in den Abgrund der Vergessenheit schicken, und tauchte in die Gasse ein, in der sich Clovis «Schritte bereits um die Kurve beruhigten. Ich wusste, dass jemand ungestüm und unberechenbar ihm folgte, geschickt von einem Dach zum anderen sprang, sich hinter Rohren und Gesimsen versteckte, die Kriesen mit Krallen kratzte und die ganze Zeit die Gestalt eines jungen Mannes genau beobachtete, der aus einer Höhe wie ein Punkt aussieht. durch die engen Gassen kriechen.

Wieder ein geschickter, präziser Sprung. Eine Klaue verding sich auf der Kante eines gemauerten Rohrs und kratzte daran. Die Rinne knarrte, leicht gestoßen von der eisernen Ferse eines Stiefels. Clovis hat das natürlich nicht gehört. Er konnte die Anwesenheit einer anderen räuberischen Kreatur neben ihm nicht so empfindlich wahrnehmen, sein Gehör war nicht so geschärft wie meines und sein Denken funktionierte nicht so schnell. Im Vergleich zu mir war er kurzsichtig. Also, wen konnte er auf den Dächern sehen, auch wenn ich die Existenz des Verfolgers vermutete, nicht weil ich ihn bemerkte, sondern durch die Geräusche, die er beim Bewegen erzeugte. Selbst ich konnte es kaum von einer gewöhnlichen Hofkatze unterscheiden, die auf das Dach kletterte.

«Dreh dich nicht um!» Ich holte Clovis ein und schob ihn beiseite, so dass ein schwerer Glasgegenstand, der von oben geworfen wurde, in der Nähe pfiFF und auf dem Bürgersteig abstürzte. Eine scharfe Scherbe tötete eine Maus, die versehentlich unter dem Kellerrost hervorkam. Clovis kontrollierte von meinem Stoß, der zu Boden fiel, nicht weit vom geschnittenen Körper des Tieres entfernt, kaum seine Übelkeit.

«Ein bisschen mehr und du wärst es». Ich warf die abscheuliche Leiche mit der Kante meines Stiefels dahin, wo sie hingehörte, hinter die Kanalisationsstangen.

Der junge Mann schluckte krampfhaft und nickte, als wollte er «Danke!» Sagen.

Jemand, der vom Dach gesprungen war, rannte jetzt kopfüber durch die verworrenen Straßen von uns weg. Eine Person kann nicht intakt und ohne blaue Flecken bleiben, wenn sie aus einer solchen Höhe springt. Ein anderer würde jetzt sterben, wenn er sich für ein solches Manöver entschieden hätte, aber dieses war immer noch voller Energie und wurde fast übersprungen. Ist es nicht Affengeschicklichkeit?

«Wie könnte ich Ihre Hilfe verdienen?» Clovis stand auf und schüttelte den Dreck ab.

«Normalerweise wird von mir Hilfe benötigt. Aber glauben Sie mir, wenn ich mich entscheide, Sie um die Ecke anzugreifen, wird keine Hilfe Erleichterung bringen».

«Er wird mich nicht gehen lassen. Wahr?» Clovis drehte sich um wie ein Anblick flammender Fußspuren auf den Steinen von

jemandes Sohlen.

«Er ist stark, aber nicht allmächtig». Ich erinnerte mich, dass ich selbst nicht nur aus dem Kerker herausgekommen bin, sondern auch alle Beziehungen zwischen uns abgebrochen habe.

«Was versuchst du zu sagen?» Clovis wandte sich hoffnungsvoll an mich als jemanden, der klüger und erfahrener ist und jede Frage richtig beantworten kann.

«Setzen Sie sich irgendwo hin und dort, wer weiß, können sich Ereignisse zu Ihren Gunsten entwickeln».

«Aussetzen? Wie geht es dem Flüchtling?» Es gab einen Zweifel in der Stimme. Clovis war sich nicht sicher, ob er lange untätig bleiben und nicht müde werden konnte. Er war einer von denen, für die jede Arbeit besser war als erzwungener Müßiggang. Selbst wenn er nutzlose Arbeit verrichtete, würde er wissen, dass das Leben weitergeht und vielleicht wird die Arbeit eines Tages Erfolg bringen, und sich irgendwo zu verstecken und um sich selbst zu fürchten, war gleichbedeutend mit einer Beerdigung für ihn.

«Du bist ein Flüchtling», erinnerte ich ihn, obwohl er es bereits wusste.

«Und wo soll ich mich verstecken, sie zerstreuen sich in der Stadt, sobald die Nacht hereinbricht, so zahlreich und unvermeidlich wie eine Nebeldecke, die abends zu Boden fällt».

«Ich würde vorschlagen, dass Sie in ein Kloster gehen, aber ich befürchte, dass dies für Sie inakzeptabel sein wird, obwohl dies die einzige Rettung ist».

«Kann ich mich woanders verstecken?» Der Wunsch, sein Leben zu verlängern, überwog immer noch die jugendliche Rücksichtslosigkeit.

Anstatt zu antworten, winkte ich mit der Hand zu den abgerundeten goldenen Kuppeln, die sich direkt über dem Glockenturm der Kirche erhoben.

«Nur dort», sagte ich und fügte hinzu. «Glaube nur nicht, dass ich dich zum Angestellten oder Geistlichen machen will, aber wenn du es schaffst, dorthin zu gelangen, solltest du dich besser noch nicht auf die Straße lehnen».

Ich drehte mich um und wollte gehen, aber er hielt mich auf. «Lebt die Infantin wirklich mit dir?» Fragte er zögernd.

«Ja!» leicht aus meinen Lippen entkommen. «Sie nannte sich Infanta?»

«Sie darf sie Infanta of Shadows oder Rosabella nennen», gab er zu. «Wir kannten die richtigen Namen des anderen nicht, bis Sie zu uns kamen».

«Ich kann nicht zu lange verweilen, aber ich werde dafür sorgen, dass du sicher zur Veranda kommst, sonst verlasse dich nur auf dich selbst». «Ich habe nicht hinzugefügt, dass Rose mich schon satt hat». Er war schon ein bisschen verärgert.

«Bis spatter». Ich verabschiedete mich von Clovis an der Tür und fügte mir hinzu: «Wenn du noch lebst.»

Unterwegs holte ich Geschenke für Rose ab, die nur dank des Umhangs der Unsichtbarkeit intakt blieben, sonst hätte ihre helle Hülle auch zu später Stunde jemanden angezogen, und

ging zurück zum Schloss. Noch bevor ich über den Platz flog, wusste ich, dass er leer war. Alle Schatten zerstreuten sich. Keine Spur von Charlot blieb auf der Plattform, nicht einmal Clovis' geworfener Umhang. Ein externer Beobachter hätte gedacht, dass nichts passiert ist. Die Stille, die dem Sturm folgte, erschien mir selbst unnatürlich. Der Sturm ging vorbei, das Licht in der Nacht ging aus, und wenn die Wut nicht abkühlte, musste sie zumindest widerwillig, aber vorübergehend nachlassen.

In diesem Moment kehrte ich in die Burg zurück, die uns vom Schicksal absichtlich gegeben zu werden scheint, um zu lernen, der Versuchung zu widerstehen. Eine Reisetasche zum Schreiben von Utensilien, die ich mehr als einmal bei Vincent bemerkte, lag einsam auf dem Tisch, und der Besitzer selbst war irgendwo weg. Das Ding hätte verlassen ausgesehen, wenn nicht ein halbgeschriebenes Stück Papier daneben auf dem Schreibtischständer gelegen hätte und der mit Tinte befleckte Stift noch keine Zeit gehabt hätte, zu seinem Loch im Inneren des Verbandkastens zurückzukehren. Ein Stapel ordentlich perlenbesetzter Blätter lag auf leerem Papier. Das Sandstein-Tintenfass war halb leer, und die kleinen Flaschen und Fläschchen mit mehrfarbiger Tinte wurden speziell entworfen, um die wichtigsten Linien im Manuskript hervorzuheben. Das Messer zum Schärfen von Federn an der Spitze der Klinge war mit scharlachroter Tinte bemalt, als hätte der Autor seine Adern geöffnet, um unter dem Epilog des Werkes Blut zu signieren. Ein Gemälde, das mit dem Blut eines Zauberers gemacht wurde,

wird in einem Moment der Gefahr in Flammen aufgehen, um sein Urheberrecht zu schützen, aber kleine Zauberei ist machtlos gegen mein Gucken.

Ich konnte der Versuchung nicht widerstehen. Ich vermutete lange, dass Vincent ein Buch schrieb, höchstwahrscheinlich seine eigene Biographie. So etwas wie ein langes Geständnis. Und ich würde so gerne wissen, was er vor dem ersten Treffen mit mir und während unserer langen Trennung erlebt hat, und entweder Faulheit oder übermäßige Zartheit erlaubten mir nicht, in seine Gedanken einzutauchen oder direkt zu fragen. Ich befürchtete, sobald ich anfang zu lesen, würde mich ein böser Geist auslachen und sagen, das Manuskript sei nur ein Köder, die Tintenabsätze würden sich auf dem Papier ausbreiten und das Papier selbst würde in Papyrusstaub zerfallen, aber nichts dergleichen passierte. Ich ließ mich in einem Sessel vor dem Kamin nieder, schaute fast diebisch zur Tür zurück. Denken Sie nur, ich fühlte mich wie ein Dieb in meinem eigenen Haus, aber ich warf mein Gewissen und meine Moral beiseite, begann zu lesen und war unglaublich überrascht. Keine Geständnisse von Vincent. Der charmante Slicker war dafür zu vorsichtig. Was ich in meinen Händen hielt, war die Geschichte meines eigenen Lebens, das heißt das Segment, das Vincent beobachtete. Als unverbesserlicher Romantiker verwandelte er den ganzen Roman entweder mit Hilfe von Rose oder von sich aus in eine Liebesabenteuergeschichte. Das Buch enthielt natürlich mehr Fiktion als Wahrheit. Wenn Vincent es gewagt

hätte, alle meine Vor- und Nachteile auf Papier zu bringen, würde ich ihm nicht vergeben. Die ganze Wahrheit über mich selbst zu sagen ist nur mein Recht, ein kluger Kleiderbügel kann nicht für mich gestehen. Glücklicherweise beschloss Vincent, sich als Träumer zu beweisen. Auf fast jeder Seite habe ich mein Aussehen gelobt. Natürlich fühlte ich mich geschmeichelt. Noch mehr war ich zum ersten Mal verwirrt. Es stellt sich heraus, dass Vincent in mir ein edles, fast gesegnetes Wesen sah, das ich nie gewesen war.

«Wirst du deine Meinung äußern?» Vincents Stimme ertönte plötzlich hinter der Stuhllehne. Rose hatte es bereits geschafft, sich lautlos in den Raum zu schleichen, und es schien mir, dass sowohl sie als auch Vincent nicht durch die Tür eintraten, sondern direkt aus dem Boden wuchsen.

«Für wen ist das?» Rose verschränkte sanftmütig die Hände hinter dem Rücken und untersuchte interessiert die kürzlich mitgebrachten Kisten.

«Offensichtlich nicht für ihn», bemerkte ich über den Gremlin, der mit seinen Pfoten viel geschickter ist, als ein Mann es bereits geschafft hatte, die Decke mit den Händen von den Kisten zu entfernen, und seinen weichen orangefarbenen Rock mit Rüschen mit seinen Krallen begeistert fühlte. Es scheint, dass er dachte, dass all dieser Haufen eleganter Lumpen speziell hierher gebracht wurde, um ihn zu einem gemütlichen Nest zum Schlafen zu machen.

«Da du mein erster bist... nun, fast die ersten literarischen

Versuche», beharrte Vincent.

«Du meinst, du hast schon mal was komponiert?» Ich kicherte und begegnete sofort seinem verurteilenden Blick. Ist es möglich, in dem Moment zu scherzen, in dem sich jemand vor Ihnen in der wichtigsten Sache geöffnet hat? «Nun, ich denke, niemand hat jemals einen Bösewicht zu einem Leckerbissen gemacht».

«Hmm...» Vincent erwartete eindeutig etwas mehr, zumindest Lob für seine Arbeit, aber anstatt mir Unhöflichkeit vorzuwerfen, nickte er dem Ankleidekoffer zu und bot an. «Öffnen Sie das Geheimfach. Es gibt eine versteckte Feder, drück sie».

Ich wollte seine persönlichen Gegenstände, deren Unverletzlichkeit bereits missbraucht worden war, nicht noch einmal anfassen, aber Vincent schlug es einmal selbst vor. Ich öffnete leicht den Cache und zog einen Stapel Briefe heraus. Auf den Umschlägen war keine Adresse. Auf der Hälfte von ihnen hatte jemand in blumiger Handschrift den Großbuchstaben «B» eingeschrieben, auf der anderen Hälfte war so etwas wie ein mit roter Tinte verschmierter Fingerabdruck. Alle Briefe waren bereits gedruckt, ich öffnete den ersten zufällig und las laut vor:

«Ehrlich! Ich bin Ihr bescheidener ehemaliger Sekretär, der die Aufgaben Ihres Chefassistenten, Archivars, Haushälters, Buchhalters, Haushälters, Küchenchefs usw. wahrgenommen hat. usw.» Ich hatte nicht die Kraft, alles aufzulisten, was ich las. Nach dem, was ich bereits vorgelesen hatte, war meine Zunge steif. Ich übersprang drei Zeilen und fuhr fort. «Ich überwinde

meine angeborene Schüchternheit und erlaube mir, Sie zu stören, nicht wegen Unverschämtheit und Unbescheidenheit, sondern wegen schwieriger Umstände. Unsere prächtige Monsignore nahm nicht nur Lara in Besitz, sondern jeden Morgen Land um sie herum, und ich hatte nicht einmal mehr eine Ecke, in der ich meinen Kopf ablegen konnte, ohne jede Minute die Angst zu haben, dass sie von meinen Schultern fliegen würde.

Finden Sie mindestens eine Kante im Lagerhaus, mindestens einen Keller in dem man sich zusammenkauern kann, ohne befürchten zu müssen, dass eine vorbeifliegende Fledermaus nicht in einen Riss schaut, und melden Sie ihrem Meister, dass eine zusätzliche in der Stadt aufgetaucht ist. Leider kein einziger Dachboden, obwohl er unbewohnt aussieht, ist es in der Tat nicht. Überall leben, fliegen oder nisten die Diener unseres sonnenähnlichen Monsignors. Ihr bescheidener Diener würde Sie auf keinen Fall mit einer Bitte um Fürsprache belästigen, da er genau weiß, dass dies eine unerträgliche Belastung für Sie sein würde. Sie möchten wahrscheinlich fragen, warum ich Lara nicht verlassen sollte, also werde ich im Voraus antworten, dass zum einen der Schutzring der Verzauberung niemanden in die Stadt und aus der Stadt lässt, von dem Sie selbst wissen, dass er irgendwo lebt an einem anderen Ort jenseits meiner Möglichkeiten. In diesem Punkt darf ich Sie daran erinnern, dass Sie mir jedoch nicht drei Viertel meines regulären Monatsgehalts sowie den gesamten Betrag des letzten Monats gezahlt haben. Glaube nur nicht, dass ich dich beleidigt habe. Ich hätte mein

übliches Geschäft führen können, wenn nicht alle Brieftaschen in der Stadt im Überfluss mit den Dienern des neuen Herrschers gewesen wären. Wo ein starker Räuber zu jagen begann, haben die kleineren nichts zu tun. Ich wiederhole, dass ich Sie nicht gestört hätte, wenn es nicht dringend nötig gewesen wäre. Kürzlich habe ich gehört, dass Sie es irgendwie geschafft haben, ein Mittel zu finden, um die Jugend wiederherzustellen. Sie haben mir immer vorgeworfen, zu jung zu sein, aber die Zeit vergeht, jetzt in meinem zerbrechlichen Schutz zu sitzen, dessen Türen jederzeit von einer feurigen Explosion oder einem Besuch eines schrecklichen Gastes auseinander fliegen können. Ich fühle mich wie ein heruntergekommener alter Mann. Auch die Hand zittert beim Schreiben und kann die Buchstaben nicht genau zeichnen. Bitte erzählen Sie mir das Geheimnis Ihrer Verwandlung, zumindest als Belohnung dafür, dass ich ein Jahr, sieben Monate, neunundzwanzig Tage und fünf Stunden, bevor Sie mich vertrieben haben, nicht ganz höflich in so vielen Positionen in Ihnen war. Er hat Ihnen treu gedient und könnte eine so plötzliche Entlassung entweder durch die leere Schatzkammer oder durch das Erscheinen eines neuen Favoriten erklären, aber Sie beleidigen mich nicht.

Als Belohnung für all die Dienste, die ich Ihnen erbracht habe, verlange ich aus endlosem Respekt für Ihre Person keinen Cent Geld, sondern sende mir einfach ein Rezept, damit ich mich wie Sie verjüngen kann. Nachtrag. Ich bringe ein leeres Blatt Papier an, damit Sie es nicht verschwenden. Ich würde sowohl eine

Briefmarke als auch ein Wachs zum Drucken anbringen, wenn Sie und ich normales Porto verwenden würden. Vielen Dank im Voraus, für immer dein, Vincent.

«Es ist so gut, dass ich nicht mit dir korrespondiert habe», seufzte ich erleichtert und las den Brief. «In schriftlichen Erklärungen zeigen Sie die Sorgfalt, für die Sie im Leben einfach geschlagen würden».

«Aber das alles ist für dich», schmolte Vincent ärgerlich. «Ich wollte helfen, aber es hat noch nicht funktioniert. Wissen Sie, was dieser überkleidete Truthahn zurückgeschrieben hat? Das will er mit Bettlern nicht wissen. Dann wandte ich mich wieder schriftlich an ihn, aber nicht mit Anfragen, sondern mit Drohungen. Nur der Schweregrad betrifft Schurken. Eine höfliche Antwort kam sofort mit einer Entschuldigung zu mir, die noch akribischer war als meine, aber der listige Mann wagte es nicht, sein Geheimnis preiszugeben, als ob er überhaupt nicht wüsste, was besprochen wurde, sagen sie, er habe keine Geheimnisse vor der Gesellschaft und er bittet mich demütig um mehr nicht zu schreiben, da es kein Geld für den Sekretär gibt und er selbst nicht mehr in der Lage sein wird, sich wegen einiger Briefe von der Arbeit zu lösen».

«Er hat dir deine Briefe zurückgeschickt?»

«Ja, ich habe wahrscheinlich entschieden, dass jedes Blatt Papier für mich wertvoll ist, oder vielleicht hielt ich es für ein schlechtes Omen, die Dinge von jemandem zu behalten, der im Begriff ist, in die Klauen des Drachen-Monsignors zu fallen.

Denken Sie nicht, dass ich ihm unsere Adresse in Larah gegeben habe. Jedes Mal fand ich Buchstaben in der Mulde einer Ulme. Raben brachten sie. Und er legte sein eigenes unter das Kissen, dachte vor dem Schlafengehen an den Namen des Empfängers, und am Morgen verschwanden sie – sie waren bereits in seinen Händen».

«Es ist lustig», stimmte ich zu. «Es ist mir selbst neu, dass Sie sich in einer so schlimmen Situation befinden.

«Nun...» Vincent wurde rot. «Die Situation wird jedoch katastrophal sein, wenn ich meine Kritzeleien näher an die Druckmaschine bringe».

«Wer wird dem zustimmen?» Ich lachte. «Erinnern Sie sich an die traurige Erfahrung von Kamil, der es geschafft hat, ein Stück in einem nicht populären Theater nur durch Drohungen zu durchbrechen?»

«Mein Fall ist völlig anders», sagte Vincent zuversichtlich. «Außerdem können Sie für uns mindestens alle Buchhandlungen in Lara und mehr als eine Druckmaschine sowie mehr als ein Dutzend Paar Arbeiter kaufen. Und wenn Sie nicht kaufen, dann greifen Sie. Gold oder Bedrohungen interessieren Sie, was Sie bezahlen».

«Ich könnte bald selbst in die Hände Ihres ehrenwerten ehemaligen Arbeitgebers fallen, und Sie möchten mich zu einem Buchhelden machen».

«Wenn der Prinz Sie erneut zwingt, den gleichen Weg zu gehen, dann finden Sie vielleicht unter den jungen Damen, bei

denen Sie zuerst auf dem Nachttisch erscheinen, Ihre Biografie mit einem zarten Samttab, und Sie müssen niemanden verführen, sie werden bereits verliebt sein in dich hinein».

«Und wenn wir nicht über Mädchen sprechen? Was ist mit der aufgeregten aber gläubischen Bauernschaft, verdächtigen Laien, Soldaten, Schlägern, Kaufleuten, Immobilienbesitzern? Sie denken, sie alle werden den lieben, dessen feuriger Atem jeden Moment auf die Dächer ihrer Häuser fallen und eine friedliche Nacht in eine quälende Hölle verwandeln kann. Niemand, vom Minister bis zum leidenden Studenten, will ein solches Ziel für sich».

«Hör auf Mitleid zu haben, Edwin. Die meisten Menschen sind misstrauisch. Sie werden alle meine Arbeiten nur als Fiktion des Autors betrachten».

«Und der Räuber, den ich verschont habe? Dann erzählte er allen von mir. Was wäre, wenn jemand überleben würde, die brennende Stadt verlassen und mich bemerken würde? Sie werden ihnen auch nicht glauben».

«Natürlich nicht. In den Büchern passiert die Linie, über die hinaus der fiktive Held Fleisch annimmt. Er lebt bereits alleine und kann auch das Eindrucksvolle beeinflussen. Fragen Sie Rose. Sie wird es bestätigen».

Rose, die in diesem Moment nach Wegen suchte, den zusammengerollten Gremlin aus ihren neuen Kleidern zu locken, sah Vincent zweifelnd an und zuckte die Achseln.

«Francesca würde es bestätigen», seufzte er. «Für sie waren

Sie in erster Linie eine Figur aus einer Legende».

«Genug gestritten», Rose gab vergebliche Versuche auf, mindestens ein Outfit aus den Pfoten ihrer Freundin zu locken, und wandte sich an uns.

«Edwin!» Sie raschelte eine Wolke aus Seidenröcken kam auf mich zu. «Stunden sind vergangen und das Paket liegt immer noch auf unserem Tisch. Verstehe, ich kann keinen toten Rivalen in meiner Nähe ausstehen».

«Dann haben wir einen langen Weg vor uns, auf dem weder geografische Karten noch ein Kompass oder sogar ein Leitstern helfen werden».

«Aber deine Magie wird uns helfen».

«Ich hoffe es», sagte ich bescheiden. Rose war zuversichtlich in meine Stärke, während ich selbst daran zweifelte.

Es dauerte ein wenig, bis ich fertig war. Ich musste auf der Straße sehr wenig mitnehmen, ein paar Schriftrollen, die ich vorsichtshalber in meinen Busen steckte, eine Flasche Wein und etwas zu essen, falls Rose hungrig wurde. Ich brauchte weder ein Teleskop noch einen Kompass. Übermenschliche Wachsamkeit ersetzte die erstere und den Instinkt und die Fähigkeit, sich in einem unbekanntem Raum für die andere zu orientieren. Ich nahm Waffen nicht zur Selbstverteidigung mit, sondern aus Gewohnheit. Ich mochte es, wenn ein Schwert auf meiner Seite klimperte und eine Muskete in einem Holster versteckt war, dann wurde ich wie eine einfache Person, die in einem Moment der Gefahr keine Drachenkrallen auf seiner bloßen Hand wachsen

lassen kann. Ich trug ein blutiges Päckchen unter meinem Arm und bedeckte den noch hohlen Umhang.

Rose war sich sicher, dass Gott weiß, wie lange wir laufen müssten, um an unser Ziel zu gelangen, also nahm sie sich lange Zeit, um Schuhe mit festen Sohlen auszuwählen, probierte Stiefel, Schnürstiefel und sogar einige meiner Stiefelpaare an, bevor sie wählte, was sie mochte, aber Trotz all ihrer Berechnungen erreichten wir den Ort in wenigen Minuten. Der Ozean wurde zurückgelassen, und ein öder Kontinent lag vor uns.

«Ist es möglich, dass dieser trockene Boden einmal kultiviert und gesät werden konnte?» Rose untersuchte kritisch die dicken Ascheschmierer auf ihren Lederstiefeln. «Oh, Edwin, ich kann kaum glauben, dass selbst das kleinste Dorf hier hätte stehen können, nicht wie ein ganzes Land».

«Aber sie war genau hier, dort, an der Küste, da war eine Burg, in der ich lebte. Natürlich nicht allein, sondern unter einem ganzen Ameisenhaufen von Höflingen, Beratern, Konsuln, Dienern und vielen Faulenzern, die nicht wussten, was sie taten und was sie wollten, nur um in der Nähe des Schattens des königlichen Throns zu bleiben. Es gab einen Hafen», ich winkte mit der Hand zum sandigen Ufer. Der Sand ist jetzt mit Asche vermischt und hat längst seine übliche gelbe Farbe verloren. «In der Nähe des Hafens blühte die Stadt, der Handel war im Gange, Handelsschiffe fuhren von den entferntesten Ufern hierher, und dann konnten die Wächter der Schiffe sogar das Licht am Leuchtturm sehen, aber nicht mehr am Ufer

festmachen. Dann erinnerte sich die Welt noch daran, dass das Land meines Vaters existierte, aber niemand konnte es erreichen, eine unsichtbare Barriere störte und allmählich verschwand der gesamte Staat von der Weltkarte. Sie werden natürlich nicht glauben, dass diese Wüste einst blühte und Früchte trug. Selbst wenn sich hier jemand niederlässt, wird das trockene Land niemals keimen».

Ich schaute zu den Wellen, die die verbrannten Ufer leckten. Nur die Schaumstoffrollen blieben unverändert. Das Höllenfeuer loderte auf, verzehrte das Land und starb aus, aber der Ozean blieb.

«Wie ich den Prinzen auf genau diese Galeone setzen möchte, indem ich ihm das Kommando, den Anker und die Zuflucht an jeder Küste verweigere, damit er über alle Breiten wandert und es nicht mehr wagt, jemandem Schaden zuzufügen. Dann würde er endlich verstehen, welcher Meridian des Lebens sich vor mir öffnete, als ich das brennende Haus verließ».

Vor mir lag nur eine kahle Ebene unter dem Nachthimmel, aber plötzlich erkannte ich irgendwo in der Ferne ein Licht, Rauch von einem Feuer, den Geruch von Brennen. Zuerst wurde der verrückte Gedanke zunichte gemacht, dass diese schreckliche Nacht zurückgekehrt war, dass wie im Theater der Schatten jetzt alles wiederholt werden würde, aber ich würde nicht länger Teilnehmer der Aufführung werden, sondern nur noch Zuschauer. Aber die Darstellung von Schatten kann nicht dort sein, wo es keine Erinnerung an die Vergangenheit gibt,

keine Häuser, keine Steine, nicht einmal Nachkommen, nichts, was körperlose Wesen anregen könnte, die es lieben, jemandem zu erscheinen und den Raum nicht zu leeren. Das Festland ist also doch nicht so verlassen, wie ich dachte.

«Lass uns sehen, wer hierher gebracht hat.» Ich packte Rose an der Hand. «Vielleicht wurde jemand von einem Piratenschiff zerstört oder über Bord geworfen. Fischerboote könnten auch während eines Sturms vom Kurs abweichen».

Rose versteckte ihre Haare unter einer eleganten burgunderfarbenen Baskenmütze und sah aus wie ein Junge.

«Ich habe vor der Küste kein Boot gesehen», sagte sie. «Ich habe nicht einmal ein Floß oder Brett gesehen, das dazu beigetragen hätte, Passagiere von einem sinkenden Schiff zu retten. Es gibt nur einen Weg, um hierher zu gelangen: Fliegen Sie ein oder nutzen Sie die Hilfe eines Führers wie Sie.

Wir kamen nahe genug an das Feuer heran, um diejenigen zu sehen, die herum saßen, aber uns nicht bemerken konnten. Ich packte Rose um die Taille und stieg mit ihr ein paar Meter über dem Boden in die Luft, um zu sehen, was unten geschah, ohne dass die Gefahr bestand, bemerkt zu werden.

Nur ein Freund von mir wärmte sich am Feuer, ich kannte den Rest der Leute nicht. Royce, der auf einer Decke auf dem Boden ausgestreckt war und den bequemsten Platz am Feuer einnahm, sah aus wie ein mickriger Schuljunge, der in einer soliden Gesellschaft von Erwachsenen zusammengekauert war. Ich fragte mich, wie seine unrasierten Gefährten in rauen

Kleidern, die an die Schwierigkeiten des Lebens eines Räubers gewöhnt waren, ihn nicht ein wenig zur Seite schieben würden, damit sie sich bequemer hinsetzen konnten.

Royce schaute mit Bedauern auf die nagenden Knochen, die am Feuer lagen, und um sich irgendwie zu trösten, klammerte er sich an den Hals der halb leeren Flasche. Der einzige Teenager in Schwarz neben Menschen, die Schaffellwesten, verdammte Leinenhemden und schlichte Hosen trugen, sah irgendwie seltsam aus, sogar unnatürlich, als wäre er für die menschliche Wahrnehmung unsichtbar geblieben, und nur Rose und ich sahen ihn, weil wir gleich waren schwer fassbare Kreaturen und diejenigen, die am Feuer saßen, ahnten nicht einmal, dass sich ein böser Geist um sie herum ausbreitete und sie beobachtete. Royces Augenbrauen zogen sich auf dem Nasenrücken zusammen, seine Finger rissen nervös die Fäden von der Decke, als wäre er wirklich unsichtbar und überlegte, dies diesen Dummköpfen ins Ohr zu flüstern, um sie zu einem Streit anzuregen. Schließlich sollte ein böser Geist schmutziger sein als nur zuschauen, aber er konnte keine geeigneten Tricks erfinden, also lag er einfach am Feuer und schwieg.

«Es wird kalt», bemerkte einer der unzuverlässigen Unternehmen. «Vielleicht wärmen wir uns in Ihren Höhlen oder Schluchten auf. Wo ist übrigens diese Bergkette, die Sie erwähnt haben? Ich ging ein paar Meilen, ging fast verloren, aber ich bemerkte nichts, keine Klippe, keinen felsigen Kamm, nicht einmal einen gewöhnlichen Stein unter meinen Füßen.

Verfluchte Insel. Ich werde mich von niemand anderem an einen Ort wie diesen ziehen lassen».

Einige von denen, die am Feuer saßen, zitterten bei seinen Worten, obwohl sie nicht kalt waren.

«Wir gehen nirgendwo hin», sagte Royce zwingend. «Der Meister sagte uns, wir sollten hier warten und alles beobachten, was um uns herum passiert».

«Was könnte hier passieren?»

«Etwas Interessantes», blitzten Royces Augen schelmisch. «Wenn Sie lesen könnten, würde ich Sie die Geschichte durchsehen lassen, die ich gestohlen habe, aber Sie behandeln das Studium der Alphabetisierung als Sturz. Warum lesen und schreiben lernen, wenn man mit einem Messer am Hals derer unterschreiben kann, die spät dran sind und deren Münzen in ihren Taschen klirren?» Royce lachte laut und böswillig. «Und da Sie Analphabet sind, mein Freund, müssen Sie sich mit dem zufrieden geben, was ich mündlich ausdrücken kann».

«Hast du den Dämon gesehen, auf den in der Geschichte Bezug genommen wird?» jemand anderes fragte mit Interesse, offensichtlich derjenige, der ein wenig nach Silben analysierte und etwas selbst las.

«Ich würde ihn nicht mehr aus der Nähe sehen wollen, du kannst nur aus der Ferne in die Sonne schauen, und selbst dann tut es deinen Augen weh». Royce küsste erneut die Flasche und grinste selig wie ein Betrunkener. «Wie schlimm ist es für diese kurzsichtigen Räuber, die versehentlich einem übernatürlichen

Wesen begegnen und sich unwissentlich dazu entschließen, ihn wie einen Sterblichen auszurauben. Er wollte einen leichten Gewinn, holte aber seinen Tod ein». Royce schnippte mit den Fingern, als wollte er ein Signal geben, damit sich die Szene aus dem Buch, das er besonders mochte, vor seinen Augen wiederholen würde. «Stellen Sie sich vor, Sie fangen einen jungen Dandy, flüstern ihm „Brieftasche oder Leben“ ins Ohr, und er dreht sich plötzlich zu Ihnen um, und Sie verstehen, dass Sie versucht haben, den Teufel selbst anzugreifen, Sie wollen kopfüber rennen, um sich selbst zu retten, aber Sie können nicht mehr, weil freiwillig landete in seinen Krallen. Was würden Sie tun, wenn Sie in einer solchen Situation wären? Was würden die Mutigsten von Ihnen in diesem Fall tun?»

Royce überflog den Halbkreis seiner Trinkgefährten mit einem fragenden, fordernden Blick.

«Nun», einer, der viel getrunken hatte, nahm Mut. «Die Hauptsache in diesem Fall ist, keine Angst zu haben, man muss sich wehren».

«Ja, was bist du?» Royce grinste skeptisch.

«Ich würde ein Messer benutzen. Ich hätte seine Krallen herausgezogen», ich versuchte dringend, meinen Ruf als Prahler zu retten, aber die Teufel tanzten in Royces spöttischem Blick. Es war nicht so, dass er zu viel getrunken hätte, denn auf andere Weise, wie durch einen starken Schock, konnte er nicht an meine Stärke glauben. Es sieht so aus, als wäre ihm etwas passiert, dank dessen es nicht mehr nötig war, in seinen windigen Kopf

zu beeindrucken, dass der Drache unbesiegbar ist.

Denken Sie nur, Royce, exzentrisch und rücksichtslos, hat plötzlich mindestens eine Wahrheit für sich gelernt.

«Ich weiß, wie es normalerweise mit Simpletons passiert, die ihre Belastbarkeit überschätzen», sagte er plötzlich. «Ich wurde von Enttäuschung überholt. Ich flirtete und fiel in eine Falle. So passiert es, du siehst, dass ein schönes Mädchen vorbeirent, das keinen Moment in deiner Nähe verweilen will, du holst sie ein, fängst sie an der Hand und plötzlich merkst du, dass du deinen eigenen Tod gefangen hast, der aufschieben, eine Pause geben und deshalb von dir weggetragen werden wollte kopfüber, und du selbst hast sie eingeholt».

Royce nahm einen weiteren Schluck aus der Flasche, er trank winzige Schlucke, um zu zeigen, dass er sein eigener in der Firma war, aber mit der Erwartung, nüchtern zu bleiben.

«Seit ich getäuscht wurde, habe ich immer einen Traum. Träume von ihr. Sie rennt vorbei, ich greife nach ihrem Handgelenk und plötzlich sehe ich, dass die Haut, die ich berührt habe, von winzigen Pestgeschwüren übersät ist. Sie dreht ihr blasses Gesicht zu mir, auf dem ihre Augen von purpurrotem Feuer lodern, und als ich in sie hineinschaue, sehe ich einen Vorwurf. Doom wollte mich umgehen, aber ich selbst folgte ihm».

«Du bist betrunken», schlug derjenige, der ihm am nächsten saß, Royce freundlich auf die Schulter.

«Die Flasche ist halb voll», sagte Royce optimistisch.

«Ja, genau, noch hat sich niemand betrunken, nachdem er so wenig getrunken hat». Der Draufgänger ermutigte ihn und fügte hinzu. «Aber egal, wie Sie uns unsere Ohnmacht versichert haben, ich würde nicht wie alle anderen von einigen brennenden Augen überrascht sein, die ich mit einem Messer an der Kehle gefangen habe. Ich habe den Stich Ihres Drachen herausgezogen. Schlitzen Sie sich die Kehle auf und er kann weder beißen noch Feuer atmen. Du denkst nur, du hast einen kleineren Anteil am Alkohol, also wirst du wütend und willst uns einschüchtern».

«Sie denken, dass eine halbe Flasche nicht ausreicht, um unter den Tisch zu fallen». Meine Frage klang nicht laut, sondern nur im Kopf des Prahlers. Es war lustig für mich, aus großer Höhe zuzusehen, wie er sich umsieht und versucht, einen Fremden zu finden, eine Stimme, die ich gerade gehört habe.

«Wahrscheinlich der Wind», flüsterte er schließlich, obwohl er sich selbst nicht sicher war. Er musste sich nur mit etwas aufmuntern.

«Wind?» Fragte Royce skeptisch. «Hier wäre aus der geringsten Brise ein Tornado längst aufgegangen, schau dich um, da ist nur Asche».

«Dein Wahnsinn ist ansteckend», warf ein anderer Gesprächspartner ein. «Ich habe das Gefühl, dass uns jemand beobachtet, jemanden, den wir nicht sehen können.

Ich drückte Roses Taille fester und lachte fröhlich, laut, als wäre es ein witziger Witz. Die Gesprächspartner hörten Gelächter, aber sie sahen mich nicht. Da das Geräusch von oben

kam, schien es von überall her zu kommen, von allen Seiten des Wüstengebiets.

Es folgten keine weiteren spitzen Bemerkungen. Das Lachen läutete wie eine Glocke und verstummte, aber keiner von denen, die die fröhlichen, bedrohlichen Farbtöne der Zunge hörten, drehte sich nicht um, um ein Wort auszusprechen. Was ist, wenn ihre nächste Bemerkung etwas Schrecklicheres zum Leben erweckt als nur ein kühles Geräusch? Royce zitterte wie vor Frost, hockte sich hin, wickelte sich in eine Decke und flüsterte etwas mit den Lippen, als wollte er jemanden um Hilfe rufen. Er ist einer der ganzen Gesellschaft, wie es scheint, erkannte er, dass das Lachen aus großer Höhe kam und starrte daher hartnäckig auf den Boden, als hätte er Angst, denjenigen zu bemerken, der ihn jetzt beobachten kann und in der Luft direkt über den Köpfen derer hängt, die im Gegensatz zu den geflügelten Kreaturen an den Boden gekettet.

Natürlich würde ich mir lieber vor Lachen den Magen herausreißen, als jemandem den Kopf zu zerdrücken, aber der Drache in mir regte sich. Es wäre ihm egal, wenn er gerügt würde, er wäre stolz auf jedes böse Wort, das er in seiner Ansprache erhielt, aber über ihn zu lachen und nicht an seine Stärke zu glauben, ist bereits eine ernsthafte Beleidigung.

«Was ist mit dir passiert?» Fragte Rose mental. Sie fühlte, dass die Hand, die ihre Taille drückte, nicht wie Fleisch, sondern wie ein Stück Eisen heiß war. Es waren nicht die dünnen Finger, die an den Griff von Schwert und Feder gewöhnt waren, die

ihre Samtjacke berührten, sondern lange goldene Krallen. Die Krallen sind so scharf, dass es mir unangenehm wurde, sie zuckten unwillkürlich und wollten wenigstens jemanden kratzen. Aber ich wollte diese Faulenzer überhaupt nicht verletzen. Sie scherzten nur, tapfer voreinander, außerdem tranken sie viel und konnten kaum Verantwortung für ihre eigene Prahlerei übernehmen, aber dem Drachen war das egal.

«Erinnern Sie sich nicht, wenn es still ist», flüsterte ich in Roses Ohr und fühlte, dass sich meine Stimme verändert hatte, ihre Schönheit und Klangfülle verlor, leise und heiser wurde, wie ein Zischen, und mein Atem atmete eine feurige Wärme, viel brennender als von Feuer.

Ich legte Rose so weit wie möglich vom Feuer entfernt auf den Boden, damit sie mich nicht erreichen konnte, bis ich das Massaker beendet hatte. Ich selbst ging langsam zu den beschwipsten Leuten und hoffte, dass, wenn ich den Moment des Treffens verzögere, die Wut ein wenig nachlässt und ich zumindest jemanden verschonen kann. Der Drache konnte nicht vollständig aus dem Käfig entkommen, dem mein Körper ihm diente, aber seine knochige Pfote, die ausstieg, versuchte, alle meine Handlungen zu lenken.

Jemand stand aus einem befreundeten Kreis am Feuer auf, zog eine Schaffellweste enger und begann, durch die Proviantballen zu stöbern. Ich erkannte den Prahler, der versprach, die Klauen des Drachen herauszureißen, bevor er ihn angreifen konnte. Er kniete nieder und versuchte, vom Boden des Ballens aus den noch

unberührten Weinschlauch des Weins zu erreichen. Bevor die Dodger auf dem Wüstenfestland allein gelassen wurden, füllten sie sich mit Steppdecken, um dem bissigen Nachtfrost und dem ausgezeichneten Essen zu entkommen.

Ich sprang leicht über eine Art Kofferraum. Die absolut stille Bewegung konnte niemanden auf mich aufmerksam machen. Das erste Opfer wurde bereits skizziert. Der falsche Schleifer, der sich von der Gruppe der Kameraden losgesagt hatte, war ein leichtes Ziel. Er wusste nichts über meine schnelle Annäherung und Vorbereitung auf den Wurf, aber höchstwahrscheinlich fühlte er in seinem Bauch etwas Schlechtes und Schauderndes. Er ließ ein Päckchen aus seinen Händen fallen, und unpräzise Kupferschnupftabakdosen, Äpfel, Cracker und verblasste Kreise von Silbermünzen fielen auf den Boden. Eine ebenso schmutzige Wolke stieg aus den verstreuten Tabakschnupftabak über der Asche auf. Mein Prahler hustete, räusperte sich und fluchte völlig banal durch seine Zähne, ohne zu bemerken, dass eine fatale Veränderung in seinem Leben bevorstand. Er war schon fast in meinen Krallen. Er hätte über die letzte Reue nachgedacht, aber er versuchte, Gegenstände vom Boden zu sammeln und hörte nicht auf, herumzufummeln, bis die Enden meiner Stiefel fast seine Handflächen berührten.

Innerlich schauderte er, das war verständlich, denn langsam, als wollte er den schicksalhaften Moment verschieben, hob er den Kopf, um den anzusehen, der sich genähert hatte. Überraschenderweise verwechselte er mich nicht mit einem

charmanten Fremden, obwohl ich die Klaue hinter meinem Rücken versteckte. Er erkannte den Tod am Sehen. War das auf Papier erstellte Bild so lebendig, dass die Leser den Prototyp im Leben sofort erkennen konnten? Oder vielleicht war es auf meinem Gesicht, dass solche Wut geschrieben wurde, dass es einfach unmöglich war, mich für einen harmlosen Passanten zu halten.

Royce weckte sich am Feuer. Er hat mich nicht gesehen, aber ich habe ihn gut gesehen, einen zerbrechlichen Hals, den ich leicht brechen kann, sobald ich das erste Opfer erledigt habe. Das sogenannte Opfer versuchte wegzukriechen, aber ich packte sie am Kragen und zog sie mit einem starken Ruck auf die Füße. Scharf, als ob speziell geschärfte goldene Krallen die mit steifen Borsten bedeckte Wange streichelten. Der Gefangene zitterte und erkannte, dass diese einfache Liebkosung unheilbare Narben auf seiner Haut hinterlassen konnte.

«Du wolltest mich treffen», flüsterte ich und berührte fast das durchbohrte Ohrläppchen mit meinen Lippen. «Du wolltest testen, wie einfach es ist, einen Drachen zu töten. Wo ist deine Entschlossenheit?»

Der Griff des Schwertes ragte unter seiner Weste hervor, aber er versuchte nicht einmal, es zu berühren. Er erkannte, dass solch ein schwacher Akt der Selbstverteidigung nutzlos sein würde. Jeder Versuch, den goldenen Krallen zu entkommen, ist zum Scheitern verurteilt. Unter der verwöhnten Haut meiner menschlichen Hand, die ich an seiner Schulter drückte, spürte

der Gefangene die Muskeln aus Stahl und erkannte, wie unbedeutend seine Kräfte vor solch einer heimtückischen und mysteriösen Kreatur waren. Die Angst breitete sich benommen über seinen Körper aus, ein Dämon erwachte in mir gegenüber. Ich wollte kämpfen, ich wollte, dass der Gefangene mir widersteht, dann würde die Wut stärker aufflammen.

«Ich habe alles verstanden», ich grinste. «Sie haben erwartet, dass unser Zusammenstoß in einer dunklen Gasse mitten in einer schlafenden Stadt stattfinden würde, und hier ist eine Einöde. Deshalb schämen Sie sich.

Ein schnelles, leichtes Nicken des widerspenstigen goldhaarigen Kopfes und des Lichts, das in der grauen Wüste aufging, schwebten die Umrisse von engen Straßen und Häusern, die eng aneinander gedrückt waren, aus der Vergessenheit, wie eine Vision einer versunkenen Stadt unter dem Kiel eines Schiffes. Hier stehen wir in einer engen Straße, die Kappe der nächsten Laterne strahlt sehr wenig Licht aus, als ob wir es durch die Wassersäule sehen. Nur ein Trugbild Der Gefangene machte keinen Fluchtversuch, dann zog ich selbst das Schwert aus seiner Schärfe und streckte es mit dem Griff nach vorne aus.

«Nehmen Sie es, zeigen Sie, wie einfach Sie meine Krallen herausziehen können!»

Sobald sich meine taub gewordenen Finger um den Griff festzogen, schlug ich den Gefangenen mit völliger Kühle und Kalkulation in den Hals. Die Stadt mit gedämpften Lichtern blieb für immer seine sterbende Halluzination. Vor mir lag wieder die

Wüste und das gleiche Feuer loderte. Der glühende Schmutz davon rollte zurück zu meinen Füßen. Ich trat darüber. Royce startete als erster und sprang auf. Dies allein rettete ihn vor dem Tod. Er rief so etwas wie, dass seine Kameraden sich verteidigen müssen, dass sie im Voraus bezahlt wurden, um die Grenzen zu bewachen, aber nach nur einem Bruchteil einer Minute lagen nur blutige Fetzen zu seinen Füßen.

Der Junge wich zurück und überlegte, wie er diesmal mindestens eine nützliche Idee aus seiner List herausholen sollte. Er dachte fieberhaft über einen Fluchtplan nach, aber die Zeit drängte auf ihn. Er sprang geschickt über das Feuer, so dass eine Feuerwand mich und ihn trennte, aber er stolperte, fiel und schien seinen Knöchel zu verdrehen, oder vielleicht verstauchte er sich das Schienbein, ich war mir nicht sicher. Zumindest wurde etwas an ihm beschädigt, weil Royce trotz der Bedrohung seines Lebens nicht aufstehen und rennen konnte.

«Narr, Feuer ist mein Element», schlug ich vor und schnippte mit den Fingern, um überzeugender zu sein. Das Feuer ging sofort aus. Dann seufzte ein Licht in Richtung Glut und die Flamme loderte mit neuer Kraft auf. Funken regneten. Das gleiche Trugbild erschien vor meinen Augen. Eine verlassene Straße, ein Platz mit einem Brunnen um die Kurve, die verschwommenen Umrisse eines Laternenpfahls und eines Mädchens, das die Straße entlang läuft und sich zwischen Häusern windet. Eine schöne Frau, als wäre sie gerade einem Ball entkommen, der in einer der Villen der Stadt gehalten

wurde. An ihren Füßen sind Ballsaalschuhe, ein luxuriöses lila Kleid raschelt angenehm, und lange dunkle Locken flattern wie ein Banner hinter ihr. Sie rennt näher und anstelle eines verschwommenen weißen Flecks ragen die Konturen ihres Gesichts aus der Dunkelheit heraus. Ich erkenne sie. Die Rose! Sie packt mich zärtlich und gebieterisch am Ellbogen, aber sie ist wirklich in der Lage, die tödliche goldene Klaue aufzuhalten, die bereits über den Kopf des Jungen gehoben ist.

«Edwin, hör auf!»

Ihr Schrei brachte mich aus meiner Betäubung heraus. Die Vision verblasste. Die Geisterstadt verschwand und löste sich in der Leere auf, aus der sie entstand. Überall war dieselbe Ebene, und auf Roses nackten Schultern und Armen funkelten die Diamanten nicht mehr, sie trug den Anzug desselben Mannes und ihre Haare waren unter einer Baskenmütze zusammengefasst.

«Du wirst das Kind nicht töten», Rose betrachtete ihre Argumentation als die überzeugendste und sah mich flehend an.

«Ein Kind?» Ich war erstaunt. «Ja, es ist höchste Zeit für ihn, in einem Regiment zu marschieren und Rationen in der Kaserne zu essen, und nicht vor Müßiggang zu schmachten. Eine unbesetzte Person ist die Beute böser Mächte. Wenn dieser Mist zur Schule gehen würde, hätte er keine Zeit, Schattenversammlungen zu planen und daran teilzunehmen».

«Oder vielleicht ist er von der Schule weggelaufen», schlug Rose vor. Sie griff wie ein Ertrinkender nach Strohhalmen. «Sie

selbst wissen, dass sich die Wünsche der Auszubildenden sehr oft von denen ihrer Mentoren unterscheiden».

Die Schönheit beschloss, auf den schmerzhaftesten Saiten meiner Seele zu spielen, und es gelang ihr fast. Ich selbst hatte mit Rothbert ausgehalten, aber ich hatte wenig Vertrauen, dass Royce ein besseres Schicksal für sich selbst wollte, als die Treuhänder ihm versprochen hatten.

Rose packte mich fester am Ellbogen und überraschenderweise verkürzten sich die Krallen an meiner Hand sofort, der goldene Glanz begann zu verblassen und die Schuppen glätteten sich und nahmen das Aussehen einer gewöhnlichen glatten Haut an.

«Lass ihn gehen», beharrte Rose. «Er kann sich immer noch verbessern und zusätzliche Arbeitshände werden niemals weh tun».

«Ja, traust du dich nicht, mich zu berühren», sagte Royce. «Andernfalls werde ich Infanta sagen, dass Sie sich mit den Pagen verbrüderern».

«Was wirst du ihr sagen, du Bastard?» Ich eilte vorwärts und Rose hatte kaum die Kraft, mich zu halten.

Aus Gründen der Zuverlässigkeit kroch Royce so weit wie möglich und nur aus einer Entfernung, die ihm sicher erschien, und setzte seine Gedanken fort.

«Du denkst, sie wird gerne wissen, dass du eine so zärtliche Freundschaft mit dem Diener geschlossen hast. Sobald sie davon erfährt, kann sie Ihren hübschen Freund rausschmeißen, den Sie

wahrscheinlich nicht mögen, weil Sie nur ihn verschont haben. Und wenn sich herausstellt, dass es schlimmer ist, kann sie einfach vor Ihnen zu jemand anderem weglaufen. Wo wirst du sie später finden?»

# Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «Литрес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на Литрес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.